



Nurturing the future



Nachhaltigkeits-
bericht 2023

NACHHALTIGKEIT IN DER MOLKEREIBRANCHE: SCHRITT FÜR SCHRITT BESSER WERDEN



Liebe Leserinnen und Leser,

während die Lactalis Gruppe auf globaler Ebene bereits seit Jahren einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, haben wir dies als deutsche Tochter bisher nicht getan. Mit diesen Zeilen und dem nun vorliegenden Bericht ändert sich dies. Warum gehen wir diesen Schritt? Uns ist wichtig, dass wir auch als Tochterunternehmen Lactalis Gruppe Deutschland spezifisch gegenüber Stakeholdern und Interessierten hier im Markt deutlich machen, wie das Thema Nachhaltigkeit bei uns im Unternehmen verankert ist, welche Schwerpunkte wir setzen und welche Fortschritte wir in diesen Bereichen machen.

Als eines der großen Molkereiunternehmen in Deutschland sind wir auf natürliche Ressourcen angewiesen. Wir haben deshalb eine Verantwortung, ökologische und soziale Aspekte fest in unsere Wertschöpfungsketten zu integrieren. Dies sehen wir vor allem als eine wertvolle Chance, die Entwicklung des Sektors aktiv und verantwortungsbewusst mitzugestalten und unseren Blick auf innovative Ansätze zu richten. Für Deutschland haben wir fünf Handlungsfelder definiert, die sich an unserem Leitgedanken „Nurturing the future“ orientieren. Diese sind Umwelt & Klima, Verpackung, Tierwohl, Mitarbeiter & Soziales sowie Lieferkette & Produkte.

Im Rahmen dieser Handlungsfelder verstehen wir Nachhaltigkeit gleichermaßen als eine zukunftsorientierte Strategie, die es uns ermöglicht, sowohl unsere ökologische Bilanz als auch unsere wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu stärken. Wir setzen nicht nur auf technologische Neuerungen, sondern auch auf die kontinuierliche Anpassung unserer bestehenden Abläufe, die Effizienzsteigerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die Optimierung des Ressourceneinsatzes. Es geht darum, unsere Produktionsprozesse so weiterzuentwickeln, dass wir Emissionen reduzieren und parallel die Qualität unserer Produkte sichern können. Stolz sind wir in diesem Zusammenhang darauf, dass wir z. B. bei der Einsparung von CO₂ bereits sehr gute Fortschritte gemacht und die globalen Ziele innerhalb der Lactalis Gruppe erfüllt haben. In anderen Bereichen müssen wir uns hingegen noch steigern und Schritt für Schritt besser werden.

Klar ist, dass der Weg zur Nachhaltigkeit ein ständiger Prozess ist. Dieser Bericht in sich ist Teil dieses Prozesses und ein klares Bekenntnis, den Wandel in unserer Branche aktiv mitzugestalten. Unsere Vision „Nurturing the future“ ist dabei nicht nur ein Leitgedanke, sondern der Antrieb für unser kontinuierliches Handeln, um Qualität und Erfolg langfristig zu sichern. Dies wollen wir gemeinsam tun – mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch mit Partnern und kritischen Wegbegleitern.

Mit freundlichen Grüßen

Isabelle Cadre

General Managerin Lactalis Gruppe Deutschland



DIE DREI DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT

1
ÖKONOMIE
TIERWOHL
LIEFERKETTE & UNSERE
PRODUKTE

3
ÖKOLOGIE
UMWELT & KLIMA
VERPACKUNGEN

2
SOZIALES
MITARBEITER
& SOZIALES

ÜBER UNS ESRS 2 **6**

Im Fokus: Lactalis Gruppe in Deutschland **8**
Unternehmensportrait 8

Unser Arbeitsumfeld **11**
Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette 11

Nachhaltige Unternehmensführung und -verantwortung **12**
Führungsstruktur 12
Nachhaltigkeitsbezogene Vergütung der Führungsebene 13
Nachhaltigkeitsmanagement 14
Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung 15
Interessen und Standpunkte der Interessenträger 16

Nachhaltigkeitsorganisation und -strategie **18**
Unsere Wesentlichkeitsanalyse 18
Unsere wesentlichen Themen 22
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 24
Unsere Handlungsfelder und Ziele 25

ÖKOLOGIE **28**

Klimaschutz und Wasser ESRS E1 | ESRS E3 **30**
Emissionen reduzieren und Ressourcen schonen 30
Radeln für ein gutes Klima: Ein Gespräch mit unserer Mitarbeiterin Melanie Stöckler 33
Die Bedeutung der Bienen: Ein Gespräch mit unserem engagierten Hobbyimker Winfried Boneberger 34
Innovativer Fuhrpark: Technologien für weniger Emissionen und eine saubere Zukunft 36

Nachhaltige Verpackung ESRS E5 **38**
Unsere Strategie für neue Verpackungslösungen 38
Zertifizierter Kakao: Nachhaltig angebaute Rohstoffe 43

SOZIALES **44**

Eigene Belegschaft ESRS S1 **46**
Ambition, Engagement und Einfachheit 46
Sichere Beschäftigung 47
Schulungen und Kompetenzentwicklung 48
Ausbildungsberufe im Fokus 50
Sozialer Dialog 52
Angemessene Entlohnung 52
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion 53
Work-Life-Balance 54
Baumpflanzaktion: Jede Stellenanzeige pflanzt einen Baum 55
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 56

ÖKONOMIE **60**

Unternehmenspolitik ESRS G1 **62**
Compliance: Korruption und Bestechung und der Schutz von Hinweisgebern 62
Passion for Taste: Ein Bekenntnis zur Produktqualität 67
Milchpreis 68
Tierwohl 69
EIP-Agri-Projekt: Reduzierung der CO₂-Emissionen im Bereich der Milchproduktion in Baden-Württemberg 72
Management der Lieferanten 74
Produktqualität, Lebensmittelsicherheit und Konsumentengesundheit 77
World Food Safety Day 85

ÜBER UNS

Die Lactalis Gruppe Deutschland ist ein Tochterunternehmen der französischen Groupe Lactalis, dem weltweit größten Anbieter für Molkereiprodukte. Lactalis erzielte im Jahr 2023 weltweit einen Umsatz von 29,5 Milliarden Euro. Mit mehr als 85.000 Mitarbeitern und 270 Produktionsstätten ist Lactalis in über 100 Ländern vertreten und steht für Qualität und Innovation in der Milch- und Käseproduktion. In Deutschland ist Lactalis an 6 Standorten vertreten und rangiert mit einem Umsatz von 1,5 Milliarden Euro und über 800 SKUs unter den Top 10 am deutschen Molkereimarkt.

| | |
|--|-----------|
| Im Fokus: Lactalis Gruppe in Deutschland | 8 |
| Unternehmensportrait | 8 |
| Unser Arbeitsumfeld | 11 |
| Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette | 11 |
| Nachhaltige Unternehmensführung und -verantwortung | 12 |
| Führungsstruktur | 12 |
| Nachhaltigkeitsbezogene Vergütung der Führungsebene | 13 |
| Nachhaltigkeitsmanagement | 14 |
| Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung | 15 |
| Interessen und Standpunkte der Interessenträger | 16 |
| Nachhaltigkeitsorganisation und -strategie | 18 |
| Unsere Wesentlichkeitsanalyse | 18 |
| Unsere wesentlichen Themen | 22 |
| Unsere Nachhaltigkeitsstrategie | 24 |
| Unsere Handlungsfelder und Ziele | 25 |



IM FOKUS: LACTALIS GRUPPE IN DEUTSCHLAND



Unternehmensportrait

Die Lactalis Gruppe in Deutschland hat sich dazu verpflichtet, durch nachhaltiges Wirtschaften und soziale Verantwortung aktiv an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft mitzuwirken. Wir sind fest davon überzeugt, dass unser heutiges Handeln entscheidend ist, um die Bedürfnisse kommender Generationen zu erfüllen und eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

Im Rahmen dieses Engagements und unseres **Leitgedankens „Nurturing the future“** fördern wir ein verantwortungsvolles Morgen durch die Verpflichtung, die bestmöglichen Molkereiprodukte anzubieten, um die Entwicklung jedes Einzelnen – gemeinsam mit unseren regionalen Partnern – zu unterstützen sowie unseren Beitrag zur Ernährungssicherung zu leisten. Dieses Grundprinzip dient als tägliche Orientierung und verdeutlicht unsere Vision für unsere Rolle in der Gesellschaft sowie unseren Ansatz zur Bewältigung der Herausforderungen, denen die Welt gegenübersteht.

Unsere Philosophie „Nurturing the future“ basiert auf sieben grundlegenden Säulen, die unsere Vision unterstreichen. Dazu gehören u. a. die Herstellung qualitativer und gesunder Produkte, die Wahrung kulinarischer Traditionen, die Förderung regionaler Erzeugnisse, die Gewährleistung angenehmer Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen, das Wohl der Tiere sowie der Ausbau unserer Beziehungen zu Interessenvertretern.

DIE 7 SÄULEN UNSERES LEITGEDANKENS



Breit gefächertes Sortiment

Die Lactalis Gruppe in Deutschland ist ein führendes Unternehmen in der Milchverarbeitungsbranche. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich zum Stichtag 31.12.2023 auf eine Gesamtzahl von 1.083 belaufen, setzen sich täglich dafür ein, hochwertige Milchprodukte herzustellen und zu vertreiben.

An unseren sechs Standorten in Deutschland vertreiben und stellen wir eine Vielzahl an milchbasierten Produkten her. Neben Butter, H-Milch und Käsevariationen zählen zu unserem breit gefächerten Sortiment Desserts, laktosefreie Milchprodukte sowie Trinkmilch und Milchlischgetränke. Zusätzlich zu unseren Eigenmarken führen wir angesehene Brands wie Salakis, Galbani und Président.

Molkereiprodukte von höchster Qualität

Zur Herstellung, Lagerung und Auslieferung unseres Angebotes betreiben wir Produktionsanlagen, Lagerhäuser und Vertriebszentren. Unser Unternehmen verfügt über moderne Ausstattungen, umfassendes technisches Know-how, strenge Qualitätskontrollen und eine etablierte Lieferkette für Rohstoffe. Durch kontinuierliche Innovation und Investitionen in unsere Infrastruktur streben wir danach, unseren Kunden stets Molkereiprodukte von höchster Qualität anzubieten und ihre Bedürfnisse zu erfüllen.

Unsere Markenvielfalt



UNSER ARBEITSUMFELD



Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht die gesamte Wertschöpfungskette der Lactalis Gruppe mit ein und erstreckt sich demnach von der Milcherzeugung über die Milk Collection, dem Einkauf und der Verpackung und Produktion bis hin zum Vertrieb der Produkte, dem Marketing bis hin zur Entsorgung.

Dabei operieren wir in einem facettenreichen Marktumfeld mit einer breiten Palette von Kundengruppen. Alle Geschäftsbeziehungen zeichnen sich durch gegenseitiges Vertrauen und langfristige Partnerschaften aus. Dies ermöglicht die Bereitstellung eines umfangreichen Produktportfolios, maßgeschneiderter Lösungen und eines erstklassigen Serviceniveaus.

Die Vertriebsstrategie von Lactalis ist darauf ausgerichtet, eine Vielzahl von Kunden, darunter Einzelhandelsketten, Lebensmittelgroßhändler und Lebensmittelhersteller, zu bedienen. Zu den weiteren bedeutenden Kundengruppen gehören Industriekunden und Konsumenten. Der Exportmarkt spielt eine entscheidende Rolle für das Unternehmen, da Lactalis seine Produkte weltweit vertreibt.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -VERANTWORTUNG

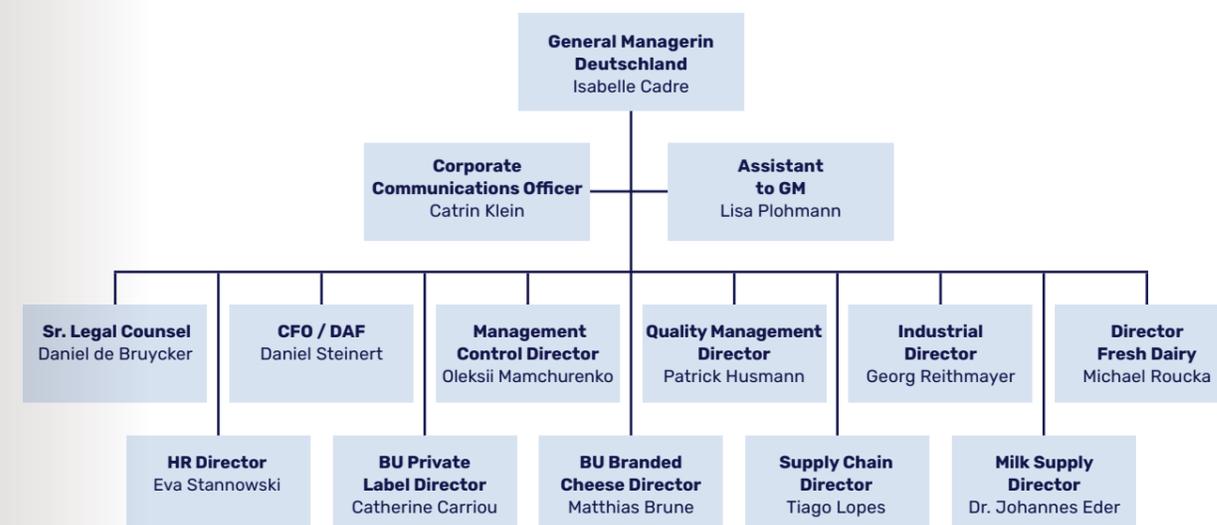


Die Führungsstruktur der Lactalis Gruppe in Deutschland ist geprägt von klaren Verantwortlichkeiten und einer starken Rolle der Geschäftsführung, die aktiv die strategische Ausrichtung des Unternehmens steuert. Unsere Zukunftsorientierung unterstreicht das Engagement der Gruppe, ihre Unternehmensverantwortung umfassend wahrzunehmen und langfristige Werte zu schaffen.

Führungsstruktur

Als höchste Instanz der Lactalis Gruppe in Deutschland ist es die Verantwortung der General Managerin Isabelle Cadre, die Strategie festzulegen, langfristige Planungen für die gesamte Gruppe zu entwickeln und die Unternehmensziele sowie -standards umzusetzen. Ihre Rolle ist entscheidend für die erfolgreiche Steuerung und Weiterentwicklung der Lactalis Gruppe in Deutschland in einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld.

Lactalis Gruppe Deutschland



Für die Tochtergesellschaft Ravensburger Milchwerke GmbH ist Jean-Luc Bordeau Teil der Geschäftsleitung. Neben der General Managerin besteht das Management (Bereichsleitung) aus neun Männern und zwei Frauen. Gemeinsam mit Frau Cadre bilden sie die obere Führungsebene unseres Unternehmens.

Die Geschäftsführung besteht zu 100 % aus Frauen, während der Frauenanteil außerhalb der Geschäftsführung im Berichtsjahr bei 25 % liegt. Im Management beträgt das Verhältnis von Frauen zu Männern durchschnittlich 1 zu 3.

In wöchentlich stattfindenden Sitzungen werden auf Führungsebene wichtige Anliegen und Herausforderungen, die im Geschäftsbetrieb auftreten können, angesprochen. Jedes Mitglied des Managements hat die Möglichkeit, relevante Themen, einschließlich solcher, die sich auf Nachhaltigkeitsaspekte und ihre wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen beziehen, vorzubringen. Nach einer eingehenden Analyse und Diskussionen werden, je nach Sachverhalt, entsprechende Maßnahmen oder weitere Schritte beschlossen.

Nachhaltigkeitsbezogene Vergütung der Führungsebene

Die Führungsebene der Lactalis Gruppe in Deutschland partizipiert an einem klar definierten Bonusprogramm gemäß der Betriebsvereinbarung, das sowohl kollektive als auch individuelle Ziele umfasst. Diese Bestrebungen können auch einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Im Berichtsjahr 2023 lag der Schwerpunkt des kollektiven Ziels auf dem wesentlichen Thema „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“. Die gemeinsamen Anstrengungen beabsichtigten, die Häufigkeit von Unfällen mit Arbeitsausfall und medizinischer Versorgung pro Million Arbeitsstunden zu reduzieren. Die variable Vergütung, die sich aus der vertraglich vereinbarten Bonuschance ergibt, basiert auf dem Jahresgrundgehalt. Diese Bonuschance wird sowohl durch persönliche Leistungsfaktoren als auch durch den Unternehmenserfolg bestimmt. Der individuelle Leistungsfaktor ergibt sich aus der Zielerreichung und einer damit einhergehenden Performancebewertung.

Insbesondere bei Zielvorgaben mit klarem Nachhaltigkeitsbezug dienen **nachhaltigkeitsorientierte Leistungsindikatoren** als Maßstab, um die **Leistung der Führungsebene zu bewerten**.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird durch die General Managerin und die Bereichsleiter gesteuert. In ihrer Rolle berücksichtigen sie sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit und integrieren die wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken in ihre Entscheidungsprozesse. Dies ist maßgeblich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, da Nachhaltigkeit bereits seit Langem einen prägenden Einfluss auf unser Geschäftsmodell und unsere Strategie ausübt.

Unsere Unternehmensstrategie verfolgt das Ziel, profitables Wachstum durch den Ausbau vorhandener Stärken und den Aufbau einer soliden Struktur für die zukünftige Entwicklung zu schaffen. Corporate Social Responsibility (CSR) nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein, da wir es als unerlässlich ansehen, einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu leisten.

Im Berichtsjahr 2023 hat sich die Führungsebene intensiv mit den Nachhaltigkeitsthemen Energie, Tierwohl, Produktqualität, Lebensmittelsicherheit, Compliance, Diversitätspolitik sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz befasst. Der Fokus der Themen lässt sich zumeist in den spezifischen Fachbereichen verorten, in denen die wesentlichen Aspekte und ihre Auswirkungen, Risiken sowie Chancen identifiziert werden.



Geplant ist die Einrichtung eines **offiziellen Klimakomitees** ab dem Jahr 2024



Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Lactalis Gruppe in Deutschland legt großen Wert auf ein effektives Risikomanagementsystem, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu minimieren. Ein solches System ist von entscheidender Bedeutung, um die Stabilität, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten.

Durch die proaktive Ermittlung und Analyse von Risiken können wir potenzielle negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsziele frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen. Darüber hinaus stärkt ein solides Risikomanagementsystem nicht nur das Vertrauen unserer Stakeholder, sondern fördert auch Transparenz, Compliance und Verantwortlichkeit in unserem Unternehmen.

Umfassender Informationsaustausch

Unser allgemeines Risikomanagement beruht auf einem effektiven Frühwarnsystem, das auf einem umfassenden Informationsaustausch basiert. Die Geschäftsführung überwacht die Umsetzung und stellt die erforderlichen Ressourcen bereit. Im Falle einer Krise ergreifen wir sofort entsprechende Maßnahmen, beginnend mit der Benachrichtigung des Vorgesetzten, der den Krisenstabsleiter informiert. Die General Managerin und der Krisenstabsleiter treffen gemeinsam Entscheidungen über weitere Schritte. Bei Bedarf wird ein permanentes Krisenstabsbüro eingerichtet, um die Bewältigung der Krise zu koordinieren. Eine klar definierte Kommunikation und Aufgabenverteilung gewährleisten eine effiziente Bewältigung der Krise und die Wiederherstellung des Normalbetriebs. Eine ausführliche Beschreibung unseres allgemeinen Risikomanagements findet sich im Kapitel zur Unternehmensführung.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Bisher erfolgte noch keine vollumfängliche Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Krisenmanagement unseres Unternehmens. Jedoch ist geplant, dies in absehbarer Zeit umzusetzen. Zur Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Risiken wird aktuell die Materialitätsanalyse als Methodik angewandt. Insbesondere durch die Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht sind finanzielle Risiken und Chancen verstärkt in den Fokus der Wesentlichkeitsbewertung gerückt. Gegenwärtig konzentrieren wir uns im Umgang mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken auf die Themen, die in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich bewertet wurden. Die wichtigsten identifizierten Risiken und die damit verbundenen Strategien und Maßnahmen werden klar dokumentiert, ebenso wie die damit verbundenen Kontrollen.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Bei Lactalis sehen wir den Dialog mit unseren maßgeblichen Stakeholdern als grundlegenden Eckpfeiler unserer Unternehmensführung und -entwicklung. Wir erkennen an, dass der Erfolg unseres Unternehmens nicht allein von finanziellen Kennzahlen abhängt, sondern auch von unserer Fähigkeit, die Bedürfnisse und Erwartungen aller relevanten Interessengruppen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.



Offener Dialog

Demnach pflegen wir einen regelmäßigen und beständig offenen Dialog mit unseren Stakeholdern, um ihre Meinungen, Bedenken und Ideen zu verstehen und sie bestmöglich in unsere Geschäftsstrategie zu integrieren. Eine direkte Kommunikationslinie sichert eine angemessene Berücksichtigung der Stimmen und Bedenken unserer Stakeholder. Bei Bedarf und Dringlichkeit werden weitere Schritte eingeleitet, um angemessen auf diese Anliegen zu reagieren und Lösungen zu finden.

Wegweisende Erkenntnisse

In Bezug auf besonders weitreichende Themen wie z. B. den Wesentlichkeitsprozess bedienen wir uns an diversen Kommunikationskanälen, einschließlich Onlineplattformen, um die unterschiedlichen Meinungen und Perspektiven der Stakeholdergruppen abzubilden. Im Rahmen der Materialitätsanalyse und der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir gezielt unsere wichtigsten Interessenträger befragt, um die Priorisierung einzelner Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Befragung wurden als wegweisend für die Gewichtung der für Lactalis wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte erachtet. Wir sind davon überzeugt, dass dies der richtige Weg ist, um sicherzustellen, dass die Anliegen und Bedürfnisse externer Interessengruppen angemessen berücksichtigt werden.

Der Austausch mit unseren wesentlichen Stakeholdergruppen bezieht sich auf eine Vielzahl von Akteuren:

- Mitarbeitende
- Lieferanten
- Milcherzeuger
- Lebensmitteleinzelhandel
- Discounter
- Industriekunden
- Verbraucherinnen und Verbraucher

Jede dieser Interessengruppen spielt eine wichtige Rolle in unserem Geschäftsmodell und beeinflusst unsere Unternehmensstrategie. Durch die fortwährende Kommunikation mit diesen Stakeholdern streben wir danach, ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Anliegen zu erfassen und in unsere Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Für unsere wichtigsten Akteursgruppen haben wir passende Dialogformate entwickelt:



MITARBEITER

Unsere Erfolge gründen sich auf das Engagement unserer Mitarbeitenden. Wir setzen uns aktiv dafür ein, ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, welches es unseren Teammitgliedern ermöglicht, sich wohlfühlen und ihr gesamtes Potenzial zu entfalten.

Es wird eine offene Kommunikationskultur gepflegt, in der Mitarbeitende sich jederzeit mit ihren direkten Vorgesetzten austauschen und Kritik oder Wünsche äußern können. Bei Lactalis haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Betriebsrat, einen Arbeitgeber-Gleichstellungsbeauftragten sowie einen Schwerbehindertenbeauftragten, die sich für ihre Interessen engagieren und sie vertreten. Diese Fürsprecher spielen eine wichtige Rolle im stetigen Dialog und bei der Förderung von Gleichstellung, Integration von Menschen mit Behinderungen und der Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds. Darüber hinaus steht es unseren Mitarbeitenden offen, anonyme Beschwerden oder Hinweise über unser Hinweisgebersystem einzureichen. Diese Plattform bietet die Möglichkeit, Bedenken und Probleme vertraulich und anonym zu melden.



LEBENSMITTELEINZELHANDEL & DISCOUNTER

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Lactalis und dem Einzelhandel sowie Discountern ist unerlässlich, um Produkte erfolgreich auf den Markt zu bringen, Kundenanforderungen zu verstehen und zu erfüllen sowie eine optimale Platzierung und Vermarktung sicherzustellen.

Der Stakeholderdialog mit sowohl dem Lebensmitteleinzelhandel als auch den Discountern erfolgt über die Bereiche Sales/Marketing der jeweiligen Marken. Für eine persönliche Betreuung unserer Kunden stehen ihnen spezifische Key Account Manager zur Verfügung.



LIEFERANTEN

Eine weitere elementare Stakeholderbeziehung besteht zwischen der Lactalis Gruppe und ihren Lieferanten, die eine zuverlässige Versorgung mit hochwertigen Rohstoffen sicherstellen.

Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ist entscheidend, da sie die Qualität unserer Produkte und demnach die Zufriedenheit unserer Kunden maßgeblich beeinflusst. Durch eine transparente Kommunikation und gemeinsame Zielsetzungen können beide Parteien ihre Effizienz steigern und langfristige Erfolge erzielen, wobei die Abteilung des Einkaufs bei Lactalis als Kundenbetreuer agiert und somit als zentrale Kontaktperson in der Lieferantenbeziehung fungiert.



MILCHERZEUGER

Mit unseren Milcherzeugern besteht eine besonders enge Verbindung in Form des landwirtschaftlichen Außendienstes.

Dieser bietet persönliche Beratungen an und organisiert zwischen November bis März eines jeden Jahres praxisnahe Workshops sowie Fortbildungen. Dazu unterhalten die Erzeugerberatgeber regelmäßigen Kontakt zu den Landwirten, um einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten. Eine ausführliche Beschreibung unseres Dialogformats findet sich in den Kapiteln Tierwohl und Milchpreis.

NACHHALTIGKEITS- ORGANISATION UND -STRATEGIE



Unsere Wesentlichkeitsanalyse

In Übereinstimmung mit den ESRS-Offenlegungsvorschriften haben wir im Jahr 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die dabei identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind das Ergebnis einer umfangreichen Stakeholderanalyse sowie eines Wesentlichkeitsworkshops.

Identifikation potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

Die Methodik der Wesentlichkeitsanalyse beruht auf den Pflichtangaben und Empfehlungen des ESRS. Die Basis der Wesentlichkeitsanalyse bildeten die sog. Longlist bzw. Shortlist potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen. Zusätzlich zu den ESRS-Offenlegungsvorschriften wurden die Nachhaltigkeitsaspekte, welche sich aus einer umfangreichen Markt-, Branchen- und Umfeldanalyse ableiten, in der Longlist erfasst. Im Zuge der Untersuchung wurden unter anderem die Kundenanforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die Herangehensweisen der Tochtergesellschaften und des Mutterkonzerns hinsichtlich Nachhaltigkeit sowie die signifikanten Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb des Unternehmens berücksichtigt. In der Branchenanalyse wurden jedoch

nicht nur die relevanten Nachhaltigkeitsthemen von Mitbewerbern inkludiert, sondern auch jene, die von den führenden Berichtsstandards Global Reporting Initiative (GRI), ESRS, Sustainable Development Goals (SDG) und Sustainability Accounting Standards Board (SASB) für den Sektor als bedeutend erachtet werden. Alle Ergebnisse wurden anschließend zu einer Longlist potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen konsolidiert. In enger Abstimmung mit der Führungsebene lag die Verantwortung für die inhaltlichen Abstimmungen der Longlist bei unserer CSR-Koordinatorin. Gemeinsam wurde die Longlist auf 27 potenziell wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu einer sog. Shortlist gekürzt. Die Shortlist bildet die Basis für die Stakeholderbefragung und den Wesentlichkeitsworkshop. Alle davor als nicht potenziell wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsthemen der Longlist flossen nicht in die Bewertung mit ein.

Einbezug wesentlicher Stakeholder

In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und der zunehmenden Interessenvielfalt der Stakeholder wurden acht interne und externe Stakeholdergruppen im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse zur Teilnahme an einer Onlineumfrage eingeladen. Neben unseren Mitarbeitenden zählten zu den Befragten Lieferanten, Milcherzeuger, Konsumenten und Industriekunden sowie NGOs, der Lebensmitteleinzelhandel und Discounter.

Das Ziel der Befragung bestand darin, die Bedeutung der auf der Shortlist aufgeführten Nachhaltigkeitsaspekte für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln der Lactalis Gruppe in Deutschland aus der Perspektive unserer wichtigsten Stakeholder zu erfassen.



Insgesamt haben **1.272 Personen unserer geladenen Interessengruppen an der Onlinebefragung im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse teilgenommen**. Die erhobenen Werte wurden anschließend den Ergebnissen des Wesentlichkeitsworkshops gegenübergestellt. Der Fokus der externen Stakeholderbefragung lag auf der Bewertung der Impact-Materialität.

Der Wesentlichkeitsworkshop: Qualitative und quantitative Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Teilnehmende:

Im Rahmen des Wesentlichkeitsworkshops, der in enger Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister stattfand, hat unser erweitertes Kompetenzteam eine umfassende Bewertung der potenziellen Auswirkungen, Chancen und Risiken durchgeführt.

Verfahren:

Bei der qualitativen Bewertung der Impact-Materialität wurden sämtliche tatsächlich sowie potenziell negativen und positiven Auswirkungen erfasst, die sich aus den 27 Nachhaltigkeitsthemen der Shortlist für Mensch und Umwelt ergeben. Unser Verfahren zur Er-

mittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt berücksichtigt eine breite Palette von Faktoren. Es wurden jedoch keine spezifischen Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografischen Gegebenheiten oder andere Faktoren identifiziert, die potenziell zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen könnten.

Bewertung:

In der qualitativen Bewertung der Auswirkungen wurden sowohl unmittelbare Auswirkungen vermerkt, die durch unser Unternehmen hervorgerufen werden, als auch

solche, deren Ursprung sich in unseren Geschäftsbeziehungen finden lässt. Ferner wurde während der Erfassung der Auswirkungen untersucht, ob die Interessengruppen, die in der Stakeholderanalyse beachtet wurden, mit den Personen übereinstimmen, die auch von den identifizierten Konsequenzen betroffen sind. Bei der Bewertung der finanziellen Materialität wurden neben den nachhaltigkeitsbezogenen finanziellen Risiken und Chancen, die sich aus den 27 Nachhaltigkeitsthemen der Shortlist ergeben, auch die zuvor erfassten Auswirkungen sowie Abhängigkeiten von Ressourcen und Humanressourcen berücksichtigt.

Neben der qualitativen Erfassung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden diese gemäß den Vorgaben des ESRs priorisiert. Um die der Wesentlichkeitsanalyse zugrundeliegenden Parameter „Schweregrad“ (Ausmaß, Tragweite, Irreversibilität) und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ qualitativ bzw. quantitativ zu erfassen, wurden zuvor festgelegte Bewertungskriterien und Punkteskalen verwendet.

Die tatsächlichen negativen und positiven Auswirkungen werden anhand der Gesamtpunktzahl für ihren Schweregrad (Ausmaß, Tragweite und Irreversibilität bei tatsächlich negativen Auswirkungen) quantifiziert. Der Mittelwert dieser Gesamtpunktzahl definiert den qualitativen Bewertungsbereich, der zwischen

- minimal (0–1 Punkt)
- informativ (1,1–2 Punkte)
- wichtig (2,1–3 Punkte)
- signifikant (3,1–4 Punkte)
- kritisch (4,1–5 Punkte)

Um den Evaluationsbereich für potenzielle Auswirkungen zu bestimmen, wird bei der Quantifizierung der möglichen positiven und negativen Auswirkungen der Durchschnitt des jeweiligen Schweregrads (bei potenziell positiven Auswirkungen der Mittelwert des Ausmaßes und der Tragweite) mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Im Falle potenzieller Auswirkungen liegt der Analysebereich ebenfalls zwischen:

- minimal (0–1 Punkt)
- informativ (1,1–2 Punkte)
- wichtig (2,1–3 Punkte)
- signifikant (3,1–4 Punkte)
- kritisch (4,1–5 Punkte).

Bei den finanziellen Risiken und Chancen werden die Beurteilungsfelder durch die Multiplikation von Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit festgelegt und der gleiche Bewertungsbereich angewandt.

Für jeden Nachhaltigkeitsaspekt ergibt sich demnach je nach Feststellung von Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit der tatsächlich/

potenziell positiven/negativen Auswirkungen durch das Summieren der einzelnen Bewertungskriterien eine entsprechende Punktzahl. Dieselbe Methodik gilt für die finanziellen Chancen und Risiken. Die jeweils erreichte Punktzahl beschreibt das qualitative Bewertungsmerkmal, welches sich zwischen „kritisch“, „signifikant“, „wichtig“, „informativ“ und „minimal“ bewegt und die Wesentlichkeit eines Nachhaltigkeitsthemas final definiert. Nachhaltigkeitsthemen, welche tatsächlich und/oder potenziell negative Auswirkungen für Mensch und Umwelt haben und mit „kritisch“ bewertet werden, sind unabhängig von dem Ergebnis der restlichen Bewertungskriterien als wesentlich zu erachten. Dies dient dazu, die Dringlichkeit bei der Behebung dieser gravierenden Auswirkungen zu betonen. Nachhaltigkeitsbelange, die sich dem Abschnitt „kritisch“, „signifikant“ und „wichtig“ zuordnen lassen, werden als wesentliche und demnach berichtspflichtige Inhalte charakterisiert.

Wesentlichkeitsanalyse: Konsolidierte Ergebnisse

Neben den Ergebnissen des Workshops fließen in die finale Bewertung der Wesentlichkeit die Resultate der Stakeholderbefragung ein. Diese wurden zunächst durch unser erweitertes Kompetenzteam diskutiert, analysiert und den Ergebnissen des Wesentlichkeitsworkshops gegenübergestellt. Die Konfrontation der priorisierten Nachhaltigkeitsaspekte durch wesentliche und betroffene Stakeholder mit den von uns priorisierten Themen verfolgt den Zweck, die Übereinstimmung zwischen den beiden zu ermitteln. Dieser Vergleich ermöglicht es, zu prüfen, ob die von den Stakeholdern identifizierten Aspekte mit den von Lactalis festgelegten Schwerpunkten in Einklang stehen. Durch diese Untersuchung wird ein Verständnis dafür geschaffen, ob die Unternehmensprioritäten mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Stakeholder übereinstimmen. Die abschließende Entscheidung wurde durch das erweiterte Kompetenzteam in enger Zusammenarbeit mit der Führungsebene vorgenommen.



Die Validierung erfolgte im Rahmen des Gegenstromverfahrens, wobei die wesentlichen Themen von Lactalis festgelegt wurden. Dabei wurden sowohl ein Bottom-up- als auch ein Top-down-Ansatz angewendet.

Abschließend wurden die finalen Ergebnisse in unsere Wesentlichkeitsmatrix übertragen:

Legende Dimensionen der Nachhaltigkeit:
 ● Ökologie ● Soziales ● Ökonomie

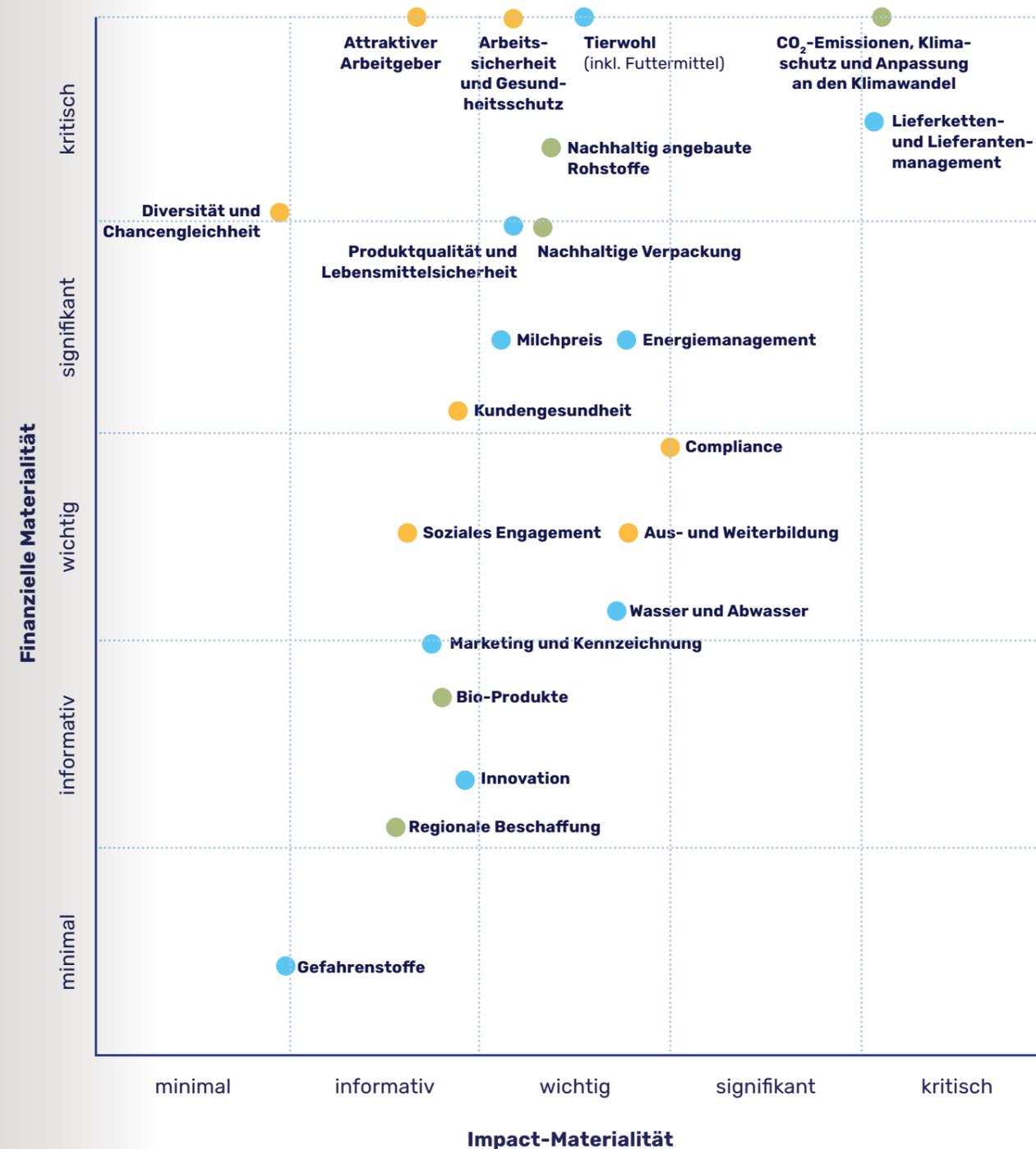


Abbildung 1: Wesentlichkeitsmatrix der Lactalis Gruppe in Deutschland

Unsere wesentlichen Themen

Bei der Bewertung durch interne und externe Stakeholder haben wir darauf geachtet, dass es zu keinen Fehlinterpretationen bzgl. der zu bewertenden Nachhaltigkeitsaspekte kommen kann. Aus diesem Grund haben wir einige der Nachhaltigkeitsthemen gegenüber dem ESRS paraphrasiert und für den Nachhaltigkeitsberichterstellungsprozess den jeweiligen Themenstandards zugeordnet. Entsprechend der ermittelten Impact- und finanziellen Materialität werden die wesentlichen und demnach berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsaspekte wie folgt im ESRS verortet:

ÖKOLOGIE

- **Energiemanagement**

E1: Klimawandel mit Fokus auf das Unterthema Energie

- **CO₂e-Emissionen, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (inkl. Biodiversität)**

E1: Klimawandel mit Fokus auf die Unterthemen Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz

- **Wasser und Abwasser**

E3: Wasser- und Meeresressourcen mit Fokus auf das Thema Wasser

- **Nachhaltige Verpackung**

E5: Kreislaufwirtschaft mit Fokus auf das Thema Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung und Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

- **Nachhaltig angebaute Rohstoffe (Kakao, Palmöl etc.)**

E5: Kreislaufwirtschaft mit Fokus auf das Thema Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung

ÖKONOMIE

- **Produktqualität und Lebensmittelsicherheit**

keine Zuordnung gem. ESRS, da unternehmensspezifisches Thema

- **Tierwohl (inkl. Futtermittel)**

G1: Unternehmenspolitik mit Fokus auf das Unterthema Tierwohl

- **Lieferketten- und Lieferantenmanagement (inkl. Nachhaltigkeitsratings und -zertifizierungen)**

G1: Unternehmenspolitik mit Fokus auf das Unterthema Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

- **Compliance**

G1: Unternehmenspolitik mit Fokus auf das Unterthema Schutz von Hinweisgebern, Korruption und Bestechung

- **Milchpreis (inkl. Nachhaltigkeitsratings und -zertifizierungen)**

G1: Unternehmenspolitik mit Fokus auf das Unterthema Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

SOZIALES

- **Attraktiver Arbeitgeber (bspw. Work-Life-Balance, Vergütungspraktiken etc.)**

S1: Eigene Belegschaft mit Fokus auf das Unterthema Arbeitsbedingungen

- **Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz**

S1: Eigene Belegschaft mit Fokus auf das Unterthema Arbeitsbedingungen

- **Aus- und Weiterbildung**

S1: Eigene Belegschaft mit Fokus auf das Unterthema Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

- **Diversität und Chancengleichheit**

S1: Eigene Belegschaft mit Fokus auf das Unterthema Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

- **Kundengesundheit**

S4: Verbraucher und Endnutzer mit Fokus auf das Unterthema persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern



Nachhaltigkeit ist bereits eine feste Säule unserer Unternehmensstrategie. Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden vollumfänglich in unsere neu entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie überführt. Das klare Ziel dabei ist es, negative Auswirkungen zu verhindern oder zu mindern, positive Auswirkungen zu fördern und finanziellen Risiken zu begegnen, während gleichzeitig das Unternehmen gestärkt und Chancen genutzt werden. Die Integration von Nachhaltigkeit betrifft nicht nur unsere internen Prozesse, sondern erstreckt sich auch auf unsere Wertschöpfungskette, unsere Strategie und unsere Entscheidungsfindung. Wir haben Maßnahmen ergriffen, um unsere Nachhaltigkeitsziele in unsere täglichen Abläufe zu integrieren und sicherzustellen, dass wir verantwortungsvoll und zukunftsorientiert handeln. Eine ausführliche Beschreibung unserer Reaktionen auf die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Einflussnahme auf unser Unternehmen kann detailliert in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts nachgelesen werden.



Unsere Verantwortung heute ist ein Versprechen für die Zukunft – für unsere Kinder und kommende Generationen. Mit starkem Engagement und vereinten Kräften setzen wir auf nachhaltiges Handeln und schaffen ein Bewusstsein, das weit über morgen hinausreicht.

Catrin Klein
Corporate Communications Officer

Gründliche Analyse

Unsere Unternehmensstrategie und unser Geschäftsmodell sind bereits auf mehrere wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte ausgerichtet, darunter „Nachhaltige Verpackung“, „Umwelt und Klima“ sowie das Thema „Tierwohl“. Durch eine kürzlich durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse haben wir jedoch weitere Auswirkungen, Chancen und Risiken identifiziert, die es jetzt gilt, in unsere Bewertung einzubeziehen. Wir werden eine gründliche Analyse durchführen, um zu beurteilen, wie gut unsere Strategie und unser Geschäftsmodell auf diese identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen vorbereitet sind. Darüber hinaus planen wir die Durchführung verschiedener Szenarioanalysen, um die potenziellen Auswirkungen verschiedener Zukunftsszenarien zu untersuchen. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden wir gegebenenfalls Anpassungsstrategien entwickeln, um die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells zu erhalten und sicherzustellen, dass wir auch in einem sich ständig verändernden Umfeld erfolgreich sind.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Vision

In der Tradition von Exzellenz und Qualität verankert, ist Nachhaltigkeit für uns eine umfassende Verpflichtung, die über die bloße Bereitstellung hochwertiger Molkereiprodukte hinausgeht.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden müssen.

Nur durch die umfassende Verankerung dieser Elemente können wir eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft gestalten, auf der nicht nur wirtschaftlicher Erfolg, sondern auch Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit Hand in Hand gehen.

Unsere Mission

Unsere Mission gründet auf dem festen Versprechen, tagtäglich eine unvergleichbare Produktqualität und Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten und eine zukunftsfähige Vision zu realisieren:

Wir setzen uns für den Schutz der Umwelt ein, indem wir sozial gerechte und zukunftsfähige Praktiken in unserer gesamten Wertschöpfungskette fördern und fordern.

Auf diese Weise leisten wir nicht nur einen aktiven, ökologischen Beitrag, sondern unterstützen gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltiges Wachstum. Darüber hinaus pflegen wir beständige Partnerschaften und arbeiten eng mit Lieferanten zusammen, die unseren hohen Kooperationsstandards entsprechen. Die konsequente Einhaltung geltender Vorschriften und Gesetze ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Handlungsfelder und Ziele

In unserer fortwährenden Bemühung um verantwortungsbewusstes Handeln haben wir analysiert, wie wir positive Veränderungen schaffen und negative Auswirkungen vermeiden können. Die nachstehenden fünf Handlungsfelder repräsentieren unsere strategische Ausrichtung, um unsere Vision zu verwirklichen.

Innerhalb der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Soziales, Ökonomie – definieren wir fortan folgende strategische Handlungsfelder:



1. Umwelt & Klima



4. Mitarbeitende & Soziales



2. Verpackung



5. Lieferkette & unsere Produkte



3. Tierwohl

Mit einem klaren Fokus auf unsere strategischen Tätigkeitsfelder haben wir ambitionierte Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Diese Ziele sind nicht nur Ausdruck unserer Verpflichtung zu gewissenhaftem Handeln, sondern auch die Richtschnur für konkrete Maßnahmen, die uns helfen werden, einen nachhaltigen Einfluss in der Molkereiindustrie zu gestalten.



UMWELT & KLIMA

Bei Lactalis manifestiert sich unser tief verwurzeltes Engagement für ökologische Nachhaltigkeit in einer zweigleisigen Strategie, die auf bewusstseinsbildende Schulungen sowie die Anwendung aktiver Maßnahmen zur nachhaltigen Optimierung unserer Unternehmenspraktiken setzt.

- Unser Energiemanagement ist geprägt von einer konsequenten Ausrichtung auf Effizienz, und die ganzheitliche Überarbeitung unserer Car-Policy sowie die geplante Umstellung aller Standorte auf 100 % Ökostrom bis 2026 sind Teil unserer Bemühungen, den elektrischen und thermischen Energiebedarf bis 2030 deutlich zu minimieren und die Bedarfsdeckung durch erneuerbare Energiequellen zu fördern.
- Außerdem sehen wir einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser und Abwasser vor, indem wir nachhaltige Systeme zur Verminderung des Verbrauchs und der Abwasseremissionen implementieren.
- All diese Maßnahmen sind integraler Bestandteil unseres ehrgeizigen Ziels, bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.



VERPACKUNG

Die sorgfältige Gestaltung unseres Verpackungsbereichs ist von entscheidender Bedeutung für unsere nachhaltige Ausrichtung als Molkerei. Wir erkennen an, dass innovative Verpackungslösungen einen signifikanten Beitrag zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und zur Minimierung von Abfall leisten können. Dies geht nicht nur mit ökologischen Vorteilen einher, sondern bietet auch wirtschaftliche Perspektiven.

- Unsere fortwährende Suche nach zukunftsweisenden Alternativen ist nicht nur darauf ausgerichtet, Umweltbelastungen zu mindern, sondern auch eine wirtschaftlich effiziente Verpackungspraxis zu etablieren.
- Im Rahmen unserer Bestrebungen um nachhaltige Lösungen setzen wir auf die Entwicklung ökologischer Optionen, die den Einsatz umweltfreundlicher Materialien und Recyclingprozesse ermöglichen.
- Diese Initiativen spiegeln unser Engagement wider, nicht nur Verpackungsmüll zu reduzieren, sondern auch die Umweltauswirkungen während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte zu minimieren.
- Durch den Ausbau alternativer Verpackungslösungen und unserem Consumer-Waste-Education-Programm unterstützen wir nicht nur unser Wirken hinsichtlich ressourcenschonender Praktiken, sondern auch die Förderung nachhaltiger Kreisläufe.



TIERWOHL

Wir befürworten eine artgerechte Tierhaltung und wollen Tierwohl durch regelmäßige Trainings unserer Mitarbeitenden und Milcherzeuger auf höchstem Niveau gewährleisten.

- Als weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Praktiken und Verantwortung für die Umwelt haben wir uns dazu verpflichtet, ab dem Jahr 2024 gemäß unserer No-Deforestation Policy Futtermittel ausschließlich aus entwaldungsfreien Gebieten zu beziehen. Diese Maßnahme soll nicht nur den Schutz der Umwelt fördern, sondern auch sicherstellen, dass die Ressourcen effizient genutzt werden und unser ökologischer Fußabdruck minimiert wird.
- Darüber hinaus streben wir danach, die Gesamtmilchmenge nach Haltungsstufe 3 sowie in Bioqualität kontinuierlich zu steigern. Hier setzen wir nicht nur auf höchste Standards in Bezug auf Tierwohl und Nachhaltigkeit, sondern fördern auch die Einbindung umweltfreundlicher Praktiken in der Landwirtschaft.
- Diese Bemühungen spiegeln unser Engagement für eine verantwortungsbewusste und zukunftsgerichtete Unternehmensführung wider, die sowohl ethische als auch ökologische Aspekte gleichermaßen im Fokus hat.



MITARBEITENDE & SOZIALES

Eine wohlwollende Unternehmenskultur bildet nicht nur das Grundgerüst für eine effiziente und produktive Geschäftstätigkeit, sondern sie dient auch in jeder Hinsicht als solides Fundament für das langfristige Bestehen der Lactalis Gruppe. Gleichzeitig fördert sie indirekt die Aspekte von Gesundheit und Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft.

- Wir sind davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit in der Milchwirtschaft als kraftvoller Motor für die Entwicklung von Fähigkeiten und die Weitergabe von Wissen fungiert. In dieser inspirierenden Lernumgebung besteht die Möglichkeit, individuelles Potenzial zu entfalten und jeder Einzelne wird zum Akteur in einem gemeinsamen Streben, Produkte von höchster Qualität anzubieten. In diesem Kontext ist es uns besonders wichtig, eine ausgewogene Work-Life-Balance zu fördern, unsere Diversitätspolitik weiter zu etablieren und stets wertschätzende Vergütungspraktiken anzuwenden. Dadurch schaffen wir eine inklusive Atmosphäre, die sowohl die persönliche als auch berufliche Entwicklung unterstützt und dabei die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden priorisiert.
- Unsere langfristige Zielsetzung ist die vollständige Vermeidung von Arbeitsunfällen. Außerdem legen wir besonderen Fokus auf die fortlaufende Umsetzung der Maßnahmen aus der psychologischen Gefährdungsbeurteilung sowie den Ausbau unserer E-Learning-Plattform und der Angebotspalette von Feedbackgesprächen.
- Lactalis Produkte gehen über den reinen Nahrungsmittelcharakter hinaus – sie sind ein Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung und somit ein essenzieller Faktor für das Wohlergehen unserer geschätzten Kunden und Konsumenten. Durch transparente Informationen und die Einhaltung höchster Qualitätsstandards unterstützen wir unsere Verbraucherinnen und Verbraucher dabei, bewusste Entscheidungen für ihre Gesundheit zu treffen.
- Unser Ziel ist es, eine Reduktion von Zucker und Salz zu realisieren, sämtliche Produktionsstandorte nach FSSC 22000 zu zertifizieren und gemäß den Standards des IFS zu aktualisieren. Zusätzlich planen wir, die Vorfälle im Kontext der Lebensmittelsicherheitspyramide weiter zu minimieren.



LIEFERKETTE & UNSERE PRODUKTE

Nachhaltigkeit verstehen wir nicht nur als Verpflichtung, sondern auch als treibende Kraft für einen positiven Wandel in unserer Industrie.

- Diese geht Hand in Hand mit stringenten Standards für Produktqualität und Lebensmittelsicherheit sowie einem unerschütterlichen Bekenntnis zu Compliance und relevanten Vorschriften. Diese Maßstäbe sind nicht nur eine Reflexion unserer eigenen hohen Ansprüche, sondern finden sich entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette.
- Durch einen ganzheitlichen Ansatz und die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die unseren strengen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen, fördern wir das Alleinstellungsmerkmal unserer Produkte.
- Bis 2024 wollen wir alle Standorte der Lieferkette nach dem Sedex Members Ethical Trade Audit 4 (SMETA 4) zertifizieren lassen und uns verpflichten, dass unsere Zulieferer bis 2028 wissenschaftlich fundierte Emissionsziele für die Bereiche eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Investitionsgüter, vorgelagerter Transport und Vertrieb sowie Treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten haben.
- Wir legen zudem großen Wert auf eine faire Entlohnung der Landwirte, die die Grundlage unserer Milcherzeugnisse bilden.
- Ferner beabsichtigen wir die Erweiterung der Auszahlung von Zuschlägen bei Einhaltung von besonderer Tierwohl- bzw. Umweltleistung. Anhand unserer wirtschaftlichen Stärke verfügen wir über die Mittel, nachhaltige Praktiken langfristig zu implementieren. Diese Stabilität ermöglicht es uns nicht nur, die Qualität unserer Produkte zu sichern, sondern auch einen positiven Einfluss auf die gesamte Branche auszuüben.

ÖKOLOGIE

In der Molkereibranche nimmt ökologische Nachhaltigkeit eine Schlüsselrolle ein, da sie die Möglichkeit eröffnet, Umweltauswirkungen zu minimieren und zugleich Effizienz und Innovationskraft zu steigern. Unser Engagement zur Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks integriert Beiträge zum Klimaschutz, zur Optimierung des Wassermanagements und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Dabei setzen wir auf konkrete Strategien und Projekte, die CO₂-Emissionen reduzieren, den Wasserverbrauch senken und Verpackungsdesigns verbessern. Unser Ziel ist es, durch nachhaltige Praktiken die Umweltbelastung zu mindern und langfristig ressourcenschonend zu handeln.

Klimaschutz und Wasser

30

Emissionen reduzieren und Ressourcen schonen

30

Radeln für ein gutes Klima: Ein Gespräch mit unserer Mitarbeiterin Melanie Stöckler

33

Die Bedeutung der Bienen: Ein Gespräch mit unserem engagierten Hobbyimker Winfried Boneberger

34

Innovativer Fuhrpark: Technologien für weniger Emissionen und eine saubere Zukunft

36

Nachhaltige Verpackung

38

Unsere Strategie für neue Verpackungslösungen

38

Zertifizierter Kakao: Nachhaltig angebaute Rohstoffe

43

KLIMASCHUTZ UND WASSER

Emissionen reduzieren und Ressourcen schonen

Lactalis hat im Bereich „Klimaschutz“ bedeutende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Insbesondere wollen wir die Emissionen, die durch unsere energieintensiven Prozesse entstehen, beständig reduzieren. Darüber hinaus setzen wir uns aktiv dafür ein, den Frischwasserverbrauch und das Abwasseraufkommen zu verringern, um die Wasserressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu minimieren.

Unsere Strategie

Unsere Umweltstrategie greift genau hier und basiert auf vier zentralen Werten: Respekt, Umweltschutz, kontinuierliche Verbesserung und Verantwortung. Diese Werte sind der Kern unseres Handelns und leiten uns bei all unseren Entscheidungen und Aktivitäten.

Respekt bedeutet für uns, die Natur und ihre Ressourcen zu achten und zu schützen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle unsere Handlungen im Einklang mit der Umwelt stehen und wir die natürlichen Lebensräume bewahren. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Engagements ist der ressourcenschonende Umgang mit Wasser, um eine nachhaltige Nutzung zu gewährleisten.

Umweltschutz ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Wir minimieren die negativen Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten durch Abfallreduktion, effiziente Ressourcennutzung und Recycling.

Besonders wichtig ist uns der verantwortungsvolle Umgang mit Energie, wobei wir die Aspekte Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit berücksichtigen.

Kontinuierliche Verbesserung ist unser Weg, um sicherzustellen, dass wir stets auf dem neuesten Stand der Technik und Wissenschaft bleiben. Wir überprüfen und verbessern regelmäßig unsere Umweltpraktiken und -richtlinien, um unsere Umweltleistung zu optimieren und neue, innovative Lösungen zu implementieren.

Verantwortung ist der Grundsatz, der unser Handeln prägt. Wir übernehmen die Verantwortung für die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und setzen uns aktiv dafür ein, positive Veränderungen zu bewirken. Dies bedeutet auch, dass wir unsere Mitarbeiter, Partner und Kunden sensibilisieren und dazu anregen, ebenfalls umweltbewusst zu handeln.

Unsere Maßnahmen im Bereich Energiemanagement

Lactalis stützt sein Engagement für den Umweltschutz auf ein striktes Energiemanagement, weil die effiziente Nutzung von Energie einen erheblichen Einfluss auf die Reduzierung von CO₂-Emissionen und die Schonung natürlicher Ressourcen hat. Indem wir unsere Energieeffizienz konstant optimieren, senken wir nicht nur Betriebskosten, sondern minimieren auch unsere Umweltauswirkungen. Um unsere Strategie erfolgreich umzusetzen, haben wir eine Reihe gezielter Maßnahmen eingeleitet:

Einhaltung der Gesetze und Normen

Lactalis verpflichtet sich zur Einhaltung aller relevanten Gesetze und Normen.

Ressourcenschonender Umgang

Wir setzen auf ressourcenschonende Produktionsverfahren zur Steigerung der energieeffizienten Herstellung unserer Produkte, bei optimaler Kosteneffizienz.

Bewertung der Energiesparmaßnahmen

Wir legen großen Wert auf die Bewertung und Aktualisierung unserer Energie-KPIs sowie deren regelmäßiges Benchmarking, um sicherzustellen, dass unsere Energiesparmaßnahmen auf dem neuesten Stand sind.

Energiebewusstsein

Ein zentrales Element der Strategie ist die Sensibilisierung für ein starkes Energie- und Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeitern, unterstützt durch Schulungen und beständige Verbesserungsmaßnahmen.

Proaktive Bewertung

Die Energieauswirkungen jeder neuen Tätigkeit, jedes Produkts und jedes Verfahrens werden im Voraus bewertet. Zudem wird die Unternehmenspraxis regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass sie diesen Grundsätzen sowie dem Prinzip der Weiterentwicklung der betrieblichen Energieeffizienz entspricht.

Im Berichtsjahr 2023 wurden die **Verbräuche von Strom und Gas** an den Produktionsstandorten Neuburg, Ravensburg und Würzburg detailliert erfasst:

- Neuburg verbrauchte 231,9 MWh Heizöl und 22.225,3 MWh Gas. Darüber hinaus wurden 13.634,578 MWh Strom aus erneuerbaren Energien bezogen.
- Ravensburg verzeichnete einen Heizölverbrauch von 631,17 MWh und einen Gasverbrauch von 153.441,027 MWh. Der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien belief sich auf 3.212,472 MWh.
- Die Würzburger Milchwerke GmbH verwenden Fernwärme zur Erzeugung von thermischer Energie. Im Berichtsjahr nutzten sie 8.424,697 MWh elektrische Energie.

Unsere umgesetzten Maßnahmen an den **Standorten Ravensburg und Neuburg haben im Berichtsjahr zu einer CO₂e-Reduktion in Höhe von 24,8 % geführt.** Über Scope 1 und 2 hinweg haben sich die THG-Emissionswerte absolut von 50.764 t CO₂e im Jahr 2022 auf 38.074 t CO₂e im Jahr 2023 verringert. Der Standort Würzburg, der erst seit September 2022 Teil der Gruppe ist, wird zukünftig ebenfalls zur Reduktion der Emissionen beitragen und vergleichbare positive Entwicklungen zeigen.



Unsere Maßnahmen im Bereich Wassermanagement

Zur Verringerung des Frischwasserverbrauchs und des Abwasseraufkommens hat Lactalis an verschiedenen Standorten optimierte Wassermanagementsysteme und fortschrittliche Technologien eingeführt. Diese Maßnahmen umfassen die Implementierung von Recyclingprozessen, den Einsatz energieeffizienter Pumpen und Sensoren zur Überwachung des Wasserverbrauchs sowie die kontinuierliche Verbesserung der Abwasseraufbereitung durch moderne Filter- und Klärsysteme. Zur Reduzierung organischer Verunreinigungen und zur Verbesserung der Wasserqualität des Abwassers bemühen wir uns um die Begrenzung des chemischen Sauerstoffbedarfs (CSB) pro Tonne Endprodukt.

Im Rahmen der ISO 14001-Zertifizierung werden die Mitarbeitenden regelmäßig umfassend zum Thema Wasserverbrauch und -einsparung geschult. Diese Schulungen umfassen sowohl theoretische als auch praktische Inhalte, die darauf abzielen, das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen zu schärfen und konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs im Arbeitsalltag zu integrieren.

Zertifizierungen

Zertifikate tragen wesentlich zur Einhaltung international anerkannter Standards und zur Verbesserung der umweltbezogenen Leistung bei.

Die Produktionsstandorte Ravensburg und Neuburg sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Dieser Standard umfasst die Festlegung einer Umweltpolitik, die Durchführung und Überwachung von Umweltmaßnahmen sowie fortlaufende Verbesserungen, um negative Umweltauswirkungen zu minimieren und gesetzliche Anforderungen einzuhalten.

Zusätzlich sind die Standorte Ravensburg, Würzburg und Neuburg nach ISO 50001:2018 zertifiziert, was die Implementierung eines Energiemanagementsystems bestätigt. Während ISO 14001 ein breites Spektrum an Umweltaspekten abdeckt, fokussiert sich ISO 50001 auf das Energiemanagement und die Verbesserung der energiebezogenen Leistung durch systematisches Management von Energieeinsatz und -verbrauch. Dies beinhaltet die Einführung von Richtlinien und Verfahren zur Messung, Überwachung und Identifizierung von Energieeinsparmöglichkeiten.

Unsere Ziele

Die Lactalis Gruppe in Deutschland verfolgt ambitionierte Nachhaltigkeitsziele für die kommenden Jahre. Ein zentrales Bestreben ist der Einsatz von Grünstromzertifikaten an den Standorten Ravensburg und Neuburg, wobei eine mögliche Ausweitung auf weitere Standorte in Betracht gezogen wird. Für 2024 ist die Installation von Solaranlagen in Ravensburg und Neuburg geplant, mit einer Erweiterung auf Würzburg im Jahr 2025. Diese Maßnahmen unterstützen die Verbesserung der Energieeffizienz und tragen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks der Lactalis Gruppe bei, indem verstärkt erneuerbare Energiequellen genutzt und ressourcenschonende Prozesse implementiert werden.

Wir setzen uns das Ziel, das **Abwasseraufkommen um 5% zu reduzieren** und gleichzeitig die Aufrechterhaltung unserer ISO 50001 und ISO 14001 Zertifizierungen sicherzustellen, um kontinuierlich hohe Standards im Energiemanagement und Umweltschutz zu gewährleisten.



Radeln für ein gutes Klima

Ein Gespräch mit unserer Mitarbeiterin Melanie Stöckler

Im Rahmen des STADTRADELN-Wettbewerbs treten Teams für ihre Kommune in die Pedale. Zwischen dem 1. Mai und dem 30. September 2023 legten sie an 21 aufeinanderfolgenden Tagen möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurück: Dabei standen die Radförderung, der Klimaschutz und die Lebensqualität in der eigenen Kommune im Vordergrund.

Auch wir waren für unseren Standort Ravensburg als Team OMIRAD und für unseren Standort Neuburg als Team Stay Strong dabei und haben insgesamt 10.146 Kilometer Alltagswege mit dem Fahrrad bestritten, wobei Team OMIRAD 7.455 Kilometer und Team Stay Strong 2.691 Kilometer zurückgelegt haben. Dadurch konnten wir 1.643,7 Kilogramm CO₂e einsparen. Eine Kollegin hat durch ihr Engagement besonders viele Kilometer für das Team gesammelt. Im folgenden Interview erzählt sie mehr über ihre Motivation und die Erlebnisse während des Wettbewerbs.



Vom 24.06. bis 14.07.2023 nahm der Standort Ravensburg als Team OMIRAD beim Stadtradeln in der Gemeinde Ravensburg teil. In diesen drei Wochen bist du 1.035 km geradelt und hast die meisten Kilometer für das Team OMIRAD gesammelt. Wie kam es dazu?

Ich hatte zufälligerweise in diesem Zeitraum Urlaub und fuhr mit dem Fahrrad mit meinem Partner Alex nach Wien.

Anstatt in den Urlaub zu fliegen oder mit dem Auto zu fahren, hast du dich für eine nachhaltige Art des Reisens entschieden. Wie kam dir diese Idee?

Ganz ehrlich, die Idee kam von Alex. Er mag es nicht, zu fliegen, und lange Autofahrten sind auch nervig. Da ich schon immer Wien sehen wollte, hatte er plötzlich die Idee: „Warum fahren wir nicht mit dem Fahrrad den Donauradweg entlang, der direkt an unserem Haus vorbeiführt, bis nach Wien?“ Da wir beide leidenschaftlich gerne Fahrrad fahren, sei es mit dem Pedelec, Trekkingrad oder Rennrad, war ich sofort begeistert.

Was konntest du aus dieser Erfahrung für dich mitnehmen?

Dass man die Landschaft und die Umgebung auf dem Fahrrad ganz anders wahrnimmt. Dadurch hatten wir nicht nur unvergessliche Erinnerungen an die Stadt Wien, sondern auch zahlreiche schöne Eindrücke auf dem Weg dorthin. Wären wir mit dem Auto gefahren, hätten wir diese besonderen Momente und die Verbindung zur Natur nicht erlebt.

Mehr Infos unter:
www.stadtradeln.de



Die Bedeutung der Bienen

Ein Gespräch mit unserem engagierten Hobbyimker Winfried Boneberger

Bienen spielen eine unverzichtbare Rolle für unsere Umwelt und Biodiversität. Als wichtige Bestäuber tragen sie maßgeblich zur Fortpflanzung von Pflanzen bei, was nicht nur die Nahrungsproduktion, sondern auch die Vielfalt unserer Ökosysteme sichert.

Ohne Bienen würden viele Pflanzenarten, einschließlich vieler Nutzpflanzen, erheblich zurückgehen, was dramatische Auswirkungen auf die Nahrungsketten und die gesamte biologische Vielfalt hätte. Durch ihre Bestäubungsarbeit leisten Bienen einen unverzichtbaren Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität und zur Stabilität unserer natürlichen Lebensräume.

Umso wichtiger ist es, dass Bienen geschützt werden. Unser Mitarbeiter Winfried Boneberger, der als Hobbyimker tätig ist, setzt sich leidenschaftlich für den Schutz dieser wertvollen Insekten ein und erkennt ihre unverzichtbare Bedeutung für unser Leben und unsere Umwelt. Im folgenden Interview teilt er seine Erfahrungen und Einsichten darüber, warum der Schutz der Bienen so essenziell ist und wie jeder von uns dazu beitragen kann.

Seit wann betreibst du die Imkerei als dein Hobby?

Vor über drei Jahrzehnten begann ich mit der Imkerei. Auslöser war ein Erlebnis bei einem Imker, der ohne Schutzkleidung ruhig mit seinen friedlichen Bienen arbeitete. Dieses Bild beeindruckte mich und ich war überzeugt, dass auch ich dies erlernen könnte. In meiner Kindheit hatte ich jedoch hauptsächlich die stechfreudigen Bienen meines Vaters erlebt, die mir nicht gerade sympathisch waren. Doch die Begegnung mit dem friedlichen Bienenvolk dieses Imkers weckte in mir eine neue Faszination für die kleinen Kreaturen.

Du hast dir ein spannendes Hobby ausgesucht. Was fasziniert dich besonders daran?

Der Umgang mit den Bienen versetzt mich immer wieder in Staunen, besonders im Frühjahr. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen erwacht das Leben in den Völkern. An den Bienenstöcken herrscht dann eine bemerkenswerte Dynamik, die zeigt, wie die Bienen geschäftig ihre Arbeit aufnehmen.

Sobald das Wetter es zulässt, sind Scharen von Bienen auf der Suche nach erstem Nektar und Blütenpollen. Dabei fasziniert es mich, dass in einem Bienenvolk jede einzelne der zigtausenden Bienen genau weiß, was sie zu tun hat. Es herrscht hier eine unglaubliche Ordnung und Organisation, ohne irgendein menschliches Zutun. Das zu beobachten, ist einfach besonders. Zu erleben, wie innerhalb weniger Tage große Mengen an Honig eingetragen werden, ist immer wieder ein Highlight.

Wie entsteht eigentlich Honig?

Die Bienen sammeln Nektar von Blüten oder Honigtau von Nadeln oder Blättern und legen das Sammelgut in den Waben ab. Mit dem Sammeln allein ist es aber nicht getan. Im Stock versetzen sie das süße Nass mit Enzymen. Das trocknet dann so lange, bis haltbarer, das heißt „trockener und reifer“ Honig entstanden ist. Ist der Honig reif, wird die Zelle in der Bienenwabe mit einem Wachsdeckel verschlossen.

Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Bienenvölker aus?

Der Klimawandel hat vielfältige und weitreichende Auswirkungen auf Bienen in Deutschland. Höhere Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster führen dazu, dass Pflanzen früher oder unregelmäßig

blühen. Dies stört die Synchronisation zwischen Blühzeiten und der Verfügbarkeit von Nektar und Pollen, was die Nahrungssuche für Bienen erschwert. Häufigere und intensivere Hitzewellen, Dürren und Starkregenereignisse stellen eine direkte Bedrohung für Bienenvölker dar. Hitzeperioden können zur Überhitzung von Bienenstöcken führen, während Starkregen und Überschwemmungen die Nahrungsquellen zerstören und die Bienen bei der Nahrungssuche behindern.

Der Klimawandel begünstigt auch die Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten, die Bienen befallen. Höhere Temperaturen und mildere Winter ermöglichen es Schädlingen wie der Varroamilbe, länger aktiv zu bleiben und größere Schäden an Bienenvölkern zu verursachen. Klimabedingte Verschiebungen in der Pflanzenwelt können dazu führen, dass bestimmte Pflanzenarten, die für Bienen wichtige Nahrungsquellen sind, seltener werden oder ganz verschwinden. Dies reduziert die Biodiversität und erschwert es Bienen, ausreichende Nahrung zu finden.



Mit Bienen als lebendigen Wesen gibt es stets neue Situationen, die herausfordern. Lust und Frust können manchmal sehr nahe beieinanderliegen. Aber es lohnt sich, immer dranzubleiben und gegebenenfalls Erfahrungen mit Kollegen auszutauschen.

Winfried Boneberger, Health and Safety Officer, Plant RV

Was kann jeder Einzelne nach deiner Ansicht für die Bienen tun, um dem Bienensterben entgegenzuwirken?

Bienen sind ständig auf der Suche nach Nahrung und dankbar für Blüten, die Nektar und/oder Pollen (Blütenstaub) spenden. Deshalb kann jeder im Garten, Rasen oder auf sonstigen Flächen Blumen wachsen lassen und diese gegebenenfalls erst abmähen, wenn sie verblüht sind. Selbst kleine Blühflächen, Stauden oder Büsche decken den Tisch nicht nur für Bienen, sondern auch für viele andere Insekten.

Innovativer Fuhrpark

Technologien für weniger Emissionen und eine saubere Zukunft

Die Reduktion unserer unternehmensweiten Treibhausgasemissionen ist von entscheidender Bedeutung, um den globalen Klimawandel zu bekämpfen und die Umwelt zu schützen. Da unser firmeneigener Fuhrpark eine wesentliche Quelle dieser Emissionen darstellt, setzen wir auf umweltfreundliche Technologien und optimierte Prozesse, um den CO₂-Ausstoß stetig zu senken.

Durch die Entwicklung und Umsetzung gezielter Maßnahmen tragen wir aktiv zur Schonung der Umwelt bei, setzen neue Maßstäbe in der Nachhaltigkeit und stärken unsere Rolle als verantwortungsbewusstes Unternehmen.



Eine unserer bedeutendsten Reduktionsmaßnahmen ist der Einsatz von XTL-Kraftstoff. XTL steht für „X-to-Liquid“ und bezeichnet synthetische Kraftstoffe, die aus verschiedenen Ausgangsstoffen wie Erdgas, Biomasse oder Abfallstoffen hergestellt werden können. Sie sind nahezu schwefelfrei und verbrennen sauberer als herkömmlicher Diesel, was zu einer deutlichen Reduktion der CO₂-Emissionen und anderer Schadstoffe führt. Im Rahmen eines sechsmonatigen Testbetriebs liefen vier unserer LKWs ausschließlich mit XTL-Kraftstoff. Die Ergebnisse waren beeindruckend: Bereits in diesem Zeitraum konnten etwa 300 Tonnen CO₂ eingespart werden. Angesichts dieses Erfolgs planen wir, bis 2025 die gesamte Flotte auf HVI/XTL-Kraftstoff umzustellen.

Das Umrüsten der Milchsammeltechnik auf Akkubetrieb hat sich als weitere wichtige Maßnahme zur Reduktion unserer fuhrparkbedingten THG-Emissionen und des Kraftstoffverbrauchs erwiesen. Anstelle von dieselbetriebenen Systemen, die während des Betriebs kontinuierlich Kraftstoff verbrauchen und CO₂ ausstoßen, verwenden die neuen akkubetriebenen Pumpen elektrische Energie. Dies führt zu einem deutlich geringeren Energiebedarf und eliminiert direkte Emissionen während des Pumpbetriebs. Darüber hinaus wurden unsere Kühltrailer mit verbesserter Wärmedämmung und energieeffizienten Kältemaschinen ausgestattet, was den Energieverbrauch weiter senkt und die Lärmbelastung minimiert.

Eine weitere in 2023 umgesetzte Maßnahme, um unseren ökologischen Fußabdruck langfristig zu verringern, ist das sog. Liften von zwei der drei Achsen unserer Fahrzeuge. Bei der Methode werden die hinteren Achsen angehoben, wenn das Fahrzeug nicht vollständig beladen ist. Dies verringert den Rollwiderstand und reduziert den Reifenabrieb, wodurch weniger Feinstaub entsteht.

Reifenmanagement

Zusätzlich haben wir ein optimiertes Reifenmanagement eingeführt, das vom Bundesamt für Logistik und Mobilität gefördert wird. Dieses System setzt auf Reifen mit geringem Rollwiderstand und geräuscharmer Fahrweise und folgt dem Prinzip der „drei Leben“:

- 1. Anschaffung neuer Reifen:** Neue Reifen werden angeschafft und eingesetzt, um maximale Sicherheit und Effizienz zu gewährleisten.
- 2. Nachschneiden:** Wenn die Reifen abgenutzt sind, werden sie nachgeschnitten, um das Profil zu erneuern und ihre Lebensdauer zu verlängern. Dies sorgt dafür, dass die Reifen länger verwendet werden können, bevor sie ersetzt werden müssen.
- 3. Runderneuerung:** Schließlich werden die Reifen runderneuert, indem die abgenutzte Lauffläche durch eine neue ersetzt wird. Dadurch können die Reifen weiterhin genutzt werden, was die Ressourcenschonung und Abfallreduktion unterstützt.

Zudem haben wir unsere Tourenplanung sowohl in der Milcherfassung als auch in der Distribution energieeffizient optimiert. Alle Berufskraftfahrer und Außendienstmitarbeiter durchlaufen ein konsequentes Eco-Training, das ihnen hilft, kraftstoffsparender und umweltbewusster zu fahren. Zudem setzen wir verstärkt auf Mild-Hybrid-Fahrzeuge im Außendienst. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Kraftstoffverbrauch zu senken, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Effizienz unserer Logistikprozesse zu steigern.

NACHHALTIGE VERPACKUNG

Unsere Strategie für neue Verpackungslösungen

Verpackungen spielen eine maßgebliche Rolle für die Qualität und Sicherheit unserer Erzeugnisse. Sie schützen vor Schäden, Kontamination sowie Verfall und gewährleisten, dass die Produkte den Konsumenten in einwandfreiem Zustand erreichen. Allerdings verbrauchen herkömmliche Verpackungen erhebliche Ressourcen und tragen zur Abfallproduktion bei, was ökologische Herausforderungen mit sich bringt.

Daher ist es unerlässlich, die Typologie der Verpackungen so zu gestalten, dass sie den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards weiterhin gerecht werden, dabei jedoch ressourcenschonender sind und weniger Abfall erzeugen. Nachhaltige Verpackungslösungen bieten einen Weg, die Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig die Anforderungen an Produktschutz und -qualität zu erfüllen.

In diesem Sinne sind die Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Verpackungslösungen für uns von zentraler Bedeutung. Unsere Strategie umfasst dabei drei fundamentale Leitgedanken:

1. „THE RIGHT PACK“ – DESIGNOPTIMIERUNG



Wir streben das optimale Gleichgewicht zwischen Reduktion und Funktionalität an, wobei Qualität, Sicherheit sowie die Verbraucherfreundlichkeit unserer Produkte stets im Fokus stehen. Neben ökologischen und funktionalen Aspekten zielen unsere Bemühungen darauf ab, die Verpackungseffizienz zu maximieren und überflüssige Komponenten zu minimieren. Designoptimierung spielt gleichermaßen eine wesentliche Rolle in der Kreislaufwirtschaft, da durch durchdachtes Design Produkte und Verpackungen entwickelt werden, die leichter recycelt und wiederverwendet werden können, was den Ressourcenverbrauch reduziert und die Nachhaltigkeit fördert.



2. „CIRCULAR ECONOMY“ – KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wir wählen unsere Verpackungsmaterialien sorgfältig aus, prüfen ihre Produktionswege und Zertifizierungen und stellen sicher, dass sie nicht mit Flächen für die Lebensmittelproduktion konkurrieren. Wir vermeiden Materialien, die lokale Recyclingsysteme stören, und fördern den Einsatz von recycelten Materialien. Unsere Verpackungen sollen überall ordnungsgemäß recycelt werden können und wir beabsichtigen, den Anteil tatsächlich recycelter Verpackungen zu erhöhen.

3. „CONSUMER EDUCATION“ – VERBRAUCHERBILDUNG

Wir betrachten es als unsere Verantwortung, sowohl interne als auch externe Stakeholder für die Herausforderungen und Chancen der Kreislaufwirtschaft zu sensibilisieren. Durch einen offenen Dialog sowie eine enge Zusammenarbeit entlang der gesamten Lieferkette wollen wir das Bewusstsein schärfen und innovative Lösungen zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft für Verpackungen vorantreiben.





1. „THE RIGHT PACK“ – DESIGNOPTIMIERUNG

Durch interne Ökodesign-Tools werden Verpackungsoptionen sorgfältig geprüft und ausgewählt, um ökologische und funktionale Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen.

Des Weiteren werden unnötige Verpackungskomponenten, die weder zur Verbraucherfreundlichkeit noch zur Logistik beitragen, konsequent eliminiert. Darunter fielen etwa das Entfernen des Top-Cups, der Wechsel von Plastik-Strohhalmen zu Papier-Strohhalmen und das Weglassen von Deckeln bei haltbarer Sahne in Verbundkartons.

Anhand dieser Maßnahmen konnten im Jahr 2023 insgesamt 35,52 Tonnen Verpackungsmaterial eingespart werden. Indem wir das pro Artikel verwendete Verpackungsmaterial reduzieren, ohne dabei die Produktqualität zu beeinträchtigen, sparen wir zusätzlich Ressourcen für unsere Verpackung ein.



Im Berichtsjahr wurde für jedes Kilogramm hergestellter Fertigware durchschnittlich 49,72 Gramm Verpackungsmaterial verwendet. **Diese Zahl wollen wir in den kommenden Jahren zielführend reduzieren.**

Nachhaltige Verpackungsoptimierung: Fokus auf Materialreduktion und Recyclingfähigkeit

Aktuell richten wir unsere Aufmerksamkeit auf Projekte wie die Gewichtsreduzierung von Bechern/Eimern und Deckeln, den Wechsel von Bechern mit Papierummantelung anstelle von PP-Hülsen (Polypropylen) sowie die Umstellung auf Mono-Materialien bei Becher-Abdeckungen. Diese Projekte sollen ab 2024 und darüber hinaus umgesetzt werden.

Ferner ist die Einführung von K3-Bechern in Planung. Die sog. Dreikomponentenbecher (K3) bestehen aus drei Materialien (Komponenten), die separat entsorgt werden können (Karton, Kunststoff, Aluminium). Sie verfügen damit über eine hervorragende Recyclingfähigkeit durch Selbsttrennung und leisten einen vorbereitenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Zudem sollen bis 2025 100 % der aktuellen und zukünftigen Verpackungslösungen für Produkte sowie alle zukünftigen Verpackungslösungen für Produktinnovationen mithilfe eines Ökodesign-Tools überprüft werden.



2. „CIRCULAR ECONOMY“ – KREISLAUFWIRTSCHAFT

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 9.915 Tonnen an Verpackungsmaterialien eingekauft, darunter Papier, Karton, Aluminium, Glas und mehr.

Davon stammen 6.504 Tonnen aus Primärrohstoffen und 3.411 Tonnen aus Sekundärrohstoffen. Damit einhergehend konnten wir unser Ziel sogar übertreffen und haben den Anteil tatsächlich recycelter Materialien auf konsolidierter Ebene anstelle von 30 % um 34 % erhöht. Wir planen, diesen Wert kontinuierlich zu steigern.

Besonders beim Einkauf von Papier und Karton für Verpackungszwecke haben wir darauf geachtet, dies in Sekundärqualität zu beziehen. Dadurch schonen wir nicht nur die natürlichen Ressourcen, sondern leisten durch die Verwendung von recyceltem Papier einen aktiven Beitrag zur Abfallreduktion und zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft. Wenn wir Papier oder Kartonagen in Primärqualität für unsere Verpackungen beziehen, achten wir überwiegend auf die FSC-Zertifizierung. Im Berichtsjahr lag der Anteil der verwendeten FSC-zertifizierten Materialien bei 89,67 %. Diese Zertifizierung stellt sicher, dass die Holz- oder Papierprodukte aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen und den strengen Umwelt- und Sozialstandards des Forest Stewardship Council (FSC) entsprechen.



Die sog. Extended Producer Responsibility (EPR) ist ein Umweltkonzept, das Hersteller für die gesamte Lebensdauer ihrer Produkte verantwortlich macht, insbesondere für Rücknahme, Recycling und Entsorgung. Ziel ist es, Umweltauswirkungen zu minimieren, indem Hersteller zu umweltfreundlichen Designs und höheren Recyclingquoten motiviert werden. Auch wir sind von dieser Verantwortung betroffen und möchten bis 2033 erreichen, dass 100 % unserer Verpackungen recycelbar sind. Herkömmliches Recycling befasst sich mit der Wiederverwertung von Materialien nach der Nutzung, oft ohne dass das ursprüngliche Design den Recyclingprozess berücksichtigt hat, was zu ineffizienten und aufwendigeren Prozessen führt. Im Gegensatz dazu zielt „recyclable by design“ darauf ab, Produkte von Anfang an so zu gestalten, dass sie leicht recycelbar sind, wodurch der Recyclingprozess effizienter und umweltfreundlicher wird.

Um unserer Verpflichtung im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung außerdem nachzukommen, zahlen wir Verpackungslizenzen. Diese Gebühren stellen sicher, dass unsere Verpackungsmaterialien ordnungsgemäß recycelt werden und die Entwicklung und den Betrieb von lokalen Sortier- und Recyclingkanälen unterstützen.

Unser Ziel ist es, den Kreislauf, wann immer es möglich ist, zu schließen, und auf Partnerschaften zu setzen, welche die Ausführung unserer Verpackungsoptimierung beschleunigen und effizient unterstützen. Bis Januar 2025 planen wir, **vollständig recycelbare Verpackungen** im Sinne von „recyclable by design“ zu verwenden.





3. „CONSUMER EDUCATION“ – VERBRAUCHERBILDUNG

Durch genaue Angaben zur Abfalltrennung auf unseren Produkten sprechen wir unsere Verbraucher direkt an. Diese Abfallmanagement-Informationen auf den Verpackungen bieten klare Sortieranweisungen, Materialinformationen sowie Hinweise auf Rücknahmestellen.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Verbrauchern bei der korrekten Entsorgung von Verpackungsabfällen zu unterstützen und ihr Umweltbewusstsein zu stärken. Bereits seit 2022 wurden sämtliche neuen Verpackungen mit diesen Informationen versehen, und bis 2025 sollen 100 % (aktueller Stand: 17,09 %) unserer Verpackungen entsprechend gekennzeichnet sein.

Wertschätzung für Lebensmittel

Milch ist oftmals länger haltbar als angegeben. Deshalb einfach den Test machen.



Zuerst schauen, riechen und probieren, bevor ein Produkt entsorgt wird. Darauf machen wir mit **Hinweisen** wie diesem aufmerksam.



Die Grafiken umfassen das Konzept „**schauen, riechen, probieren**“, um Verbraucher darauf hinzuweisen, dass die meisten Produkte auch nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums noch genießbar sind, wodurch vorschnelle Entsorgungen vermieden werden können. Zusätzlich enthalten sie Informationen zur **Förderung von Recycling und Reduktion von Müll**. Verbraucher werden dazu angeleitet, die Verpackung in der gelben Tonne zu entsorgen, den Deckel nicht vom Karton zu trennen und die Verpackung ordnungsgemäß zu entsorgen, um so einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Jahr 2024 wird eine vollständige Neugestaltung der OMIRA Bodensee Produkte durchgeführt. Gleichzeitig planen MINUS L, SALAKIS und GALBANI ebenfalls eine komplette Überarbeitung ihres Sortiments. Für 2025 ist eine umfassende Neugestaltung des Sortiments von PRÉSIDENT vorgesehen. Unabhängig vom Jahr beinhalten alle Innovationsverpackungen die obige Empfehlung, sowohl für 2024 als auch für 2025 und darüber hinaus.

Zusätzlich ist geplant, sich aktiv am **World Cleanup Day** im September 2024 zu beteiligen. Dieses jährliche globale Ereignis, das erstmals 2008 in Estland ins Leben gerufen wurde, bringt Menschen weltweit zusammen, um die Umwelt von Müll und Abfällen zu befreien. Gleichzeitig intensivieren wir die Bewerbung des „**Global Recycling Day**“, der für 2025 geplant ist, um das Bewusstsein für Abfallmanagement weiter zu stärken. Auch für 2024 ist die **Nachhaltigkeitswoche** gemäß der Europäischen Woche der nachhaltigen Entwicklung (ESDW) in Planung. Diese europaweite Initiative macht Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen sichtbar, die die nachhaltige Entwicklung unterstützen. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Agenda 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu schärfen sowie lokale Akteure zu ermutigen, sich aktiv mit diesen Zielen zu engagieren.

Zertifizierter Kakao

Nachhaltig angebaute Rohstoffe

Nachhaltigkeit spielt bei uns nicht nur bei der Verpackung eine entscheidende Rolle, sondern auch beim Einkauf wichtiger Zutaten für unsere Produkte.

Der Bezug von nachhaltig angebauten Rohstoffen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Beschaffungsstrategie. Unser Kakao ist zu **100 % Rainforest Alliance-zertifiziert**. Diese Zertifizierung hilft uns, eine nachhaltige Lieferkette zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Landwirtschaft Praktiken anwendet, die den Regenwald schützen, die Biodiversität fördern und die Lebensbedingungen der Landwirte verbessern. Dies bedeutet, dass wir nicht nur qualitativ hochwertige Rohstoffe erhalten, sondern auch zur Bewahrung der Umwelt und zur Förderung gerechter Arbeitsbedingungen beitragen.

Im Jahr 2023 haben wir weitere wichtige Schritte unternommen, um unsere Verpflichtungen zu stärken. Dazu gehörte die Rezertifizierung unseres Rainforest Alliance-Zertifikats, ein Prozess, der garantiert, dass der Kakao während der gesamten Verarbei-

tung nicht mit nicht-zertifiziertem Kakao vermischt wird und dass nur zertifizierte Produkte als solche in den Umlauf gebracht werden. Mit diesem Zertifikat gewährleisten wir die Integrität und Rückverfolgbarkeit unserer Lieferkette.

Darüber hinaus haben wir uns auf die **EU Deforestation Regulation (EUDR)** vorbereitet. Diese Verordnung zielt darauf ab, die Abholzung durch landwirtschaftliche Expansion zu verhindern. Sie stellt sicher, dass Produkte, die auf dem EU-Markt verkauft werden, nicht zur Entwaldung beitragen. Diese Maßnahmen setzen wir konsequent fort, um unsere Lieferkette noch nachhaltiger zu gestalten.

SOZIALES

Soziale Themen bilden das Fundament für nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften. Im nachstehenden Kapitel erfahren Sie, wie wir uns für eine sichere sowie inklusive Arbeitsumgebung einsetzen. Dabei behandeln wir faire Vergütung, Arbeitszeitregelungen und die Bedeutung des sozialen Dialogs. Besonderes Augenmerk legen wir auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, einschließlich regelmäßiger Schulungen und ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung, sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Diese Initiativen verdeutlichen unser Engagement für eine Unternehmenskultur, die Verantwortung und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Eigene Belegschaft

| | |
|--|----|
| Ambition, Engagement und Einfachheit | 46 |
| Sichere Beschäftigung | 47 |
| Schulungen und Kompetenzentwicklung | 48 |
| Ausbildungsberufe im Fokus | 50 |
| Sozialer Dialog | 52 |
| Angemessene Entlohnung | 52 |
| Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion | 53 |
| Work-Life-Balance | 54 |
| Baumpflanzaktion: Jede Stellenanzeige pflanzt einen Baum | 55 |
| Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 56 |



EIGENE BELEGSCHAFT



Ambition, Engagement und Einfachheit

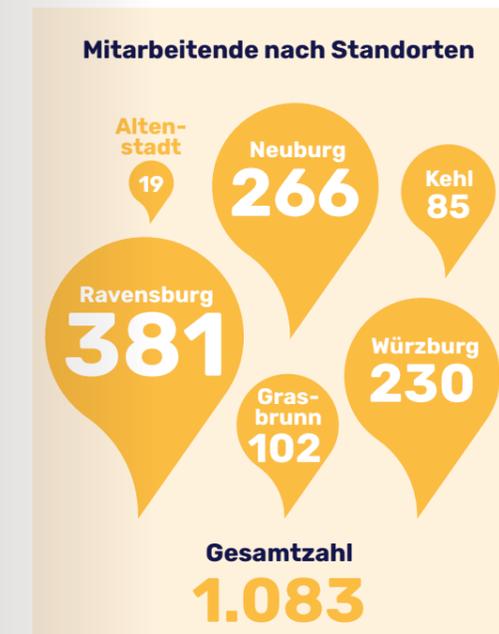
Lactalis' Unternehmenskultur basiert auf den Werten „Ambition, Engagement und Einfachheit“, die nicht nur unsere Geschäftstätigkeit, sondern auch unsere Beziehung zu den Mitarbeitenden prägen. Wir ermutigen sie, ambitionierte Ziele zu verfolgen und sich persönlich weiterzuentwickeln, indem wir ein Umfeld schaffen, das Einsatz und Eigeninitiative begünstigt. Durch transparente und effiziente Arbeitsweisen reduzieren wir Komplexität in Prozessen, schaffen Raum für Innovation und ermöglichen Wachstum.

Unsere strategische Ausrichtung und die ergriffenen Maßnahmen werden von unserem Director of Human Resources (HR) und dem Management-Board sorgfältig verfolgt und ggf. angepasst. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung mit unseren örtlichen Betriebsräten und dem Konzernbetriebsrat, um sicherzustellen, dass alle Entscheidungen im Einklang mit den Interessen unserer Mitarbeitenden getroffen werden.

Sichere Beschäftigung

Unsere Strategie

Systemrelevante Branchen gelten als äußerst krisenresistent und bieten infolgedessen sichere Arbeitsplätze. Auch Lactalis als weltweit agierendes Molkereiunternehmen zählt zu diesen unverzichtbaren Sektoren und ist in vielen deutschen Regionen ein bedeutender Arbeitgeber.



Unsere Strategie zur Förderung einer sicheren Beschäftigung gründet auf einem ganzheitlichen Ansatz, der darauf abzielt, langfristige Stabilität für unsere Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Im Mittelpunkt unserer sozialen Unternehmenspolitik stehen die folgenden Kernpunkte:

1. Langfristige Orientierung:

Unsere Vorgehensweise beruht auf einer dauerhaften Perspektive zum Aufbau von beständigen Bindungen zwischen dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern. Wir streben danach, eine Arbeitskultur zu schaffen, die auf Vertrauen, Engagement und Zusammenarbeit beruht sowie stetige Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

2. Ganzheitlicher Ansatz:

Wir betrachten die Jobsicherheit allumfassend und berücksichtigen dabei nicht nur die unmittelbaren Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden, sondern auch ihr langfristiges Wohlbefinden sowie ihre Entwicklungsaussichten.

3. Kontinuierliche Verbesserung:

Unser Ansatz zur Beschäftigungssicherheit ist sowohl dynamisch als auch anpassungsfähig. Wir bemühen uns, regelmäßig Feedback zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen und unsere Maßnahmen zur Jobsicherheit zu optimieren. Indem wir flexibel bleiben und auf Veränderungen reagieren, können wir gewährleisten, dass unsere Strategie effektiv bleibt und den sich wandelnden Bedürfnissen unserer Belegschaft gerecht wird.

Unsere Maßnahmen

1. Unbefristete Arbeitsverträge:

Unser Ziel ist es, an allen Standorten unbefristete Arbeitsverträge anzubieten. Durch dieses Vorgehen schaffen wir eine stabile und verlässliche Beschäftigungssituation, die das Vertrauen und die Bindung unserer Mitarbeitenden an das Unternehmen stärkt.

2. Sozialleistungen:

Ab 2024 streben wir an, allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge mit Arbeitgeberzuschuss anzubieten, um die finanzielle Absicherung im Alter zu garantieren und Verdienstauffälle nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben zu minimieren.



Schulungen und Kompetenzentwicklung

Unsere Strategie

Unsere Mission ist es, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die den Menschen priorisiert und gleichermaßen die Fachkraft als wichtigstes Kapital unseres Unternehmens unterstützt. Besonders, da in einer sich rasch verändernden Arbeitswelt kontinuierliche Weiterbildung entscheidend ist, um den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

In Zuge dessen baut die Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden auf zwei wesentlichen Säulen auf: Zum einen offerieren wir eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass unsere Belegschaft stets ihr berufliches und persönliches Potenzial ausschöpfen kann. Zum anderen legen wir großen Wert auf ein Klima des gegenseitigen Lernens innerhalb unseres Teams auf allen Hierarchieebenen. Durch den regelmäßigen Austausch von Erfahrungen und Ideen pflegen wir eine dynamische Lernkultur und haben uns als attraktiver Ausbildungsbetrieb sowohl in gewerblichen als auch kaufmännischen Berufen etabliert.

Unsere Maßnahmen

Auf unserer E-Learning-Plattform können Mitarbeitende auf ein breites Spektrum an unternehmensspezifischen Aus- und Weiterbildungsoptionen zugreifen, welches ständig aktualisiert und an die Bedürfnisse unseres Teams angepasst wird. Neben der Aus- und Weiterbildung technischer und sprachlicher Kompetenzen werden u. a. Schulungen zu IT- und Soft Skills sowie zu Führungskompetenzen und zur Arbeitssicherheit angeboten. Ein neues Highlight unseres E-Learning-Programms ist eine für die gesamte Belegschaft zugängliche Schulung zu „Nachhaltigkeit“ auf Englisch und Französisch. Ferner arbeiten wir gegenwärtig am Aufbau eines internen Trainernetzwerks, in dem Experten ihr Fachwissen innerhalb ihrer Fachbereiche weitergeben.

Mitarbeitende, die sich berufsbegleitend weiterbilden, haben Anspruch auf Freistellung von der Arbeit für die Teilnahme an Seminaren oder Prüfungen sowie weiterhin Gehaltszahlungen. Lactalis übernimmt die Kosten vollumfänglich, sofern sie im Interesse des Unternehmens liegen und nicht vollständig fachfremd sind.

In unseren jährlichen Feedbackgesprächen nehmen wir uns Zeit, um gemeinsam mit unseren Mitarbeitern ihre Leistungen zu evaluieren, ihre berufliche Entwicklung zu besprechen und wohlwollendes Feedback zu geben. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden etwa 220 Mitarbeitende zu Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen einbezogen. Derzeit erhalten lediglich Angestellte mit variabler Vergütung jährliche Feedbackgespräche. Aus diesem Grund haben wir uns das Ziel gesetzt, diesen Prozess in den kommenden Jahren für alle anderen Mitarbeiter auszuweiten.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt **26.563,20 Schulungsstunden** absolviert, was einem Durchschnitt von 35 Stunden pro Vollzeitäquivalent entspricht. Das Schulungsbudget beläuft sich derzeit auf 0,86% (ab 2024 1%) der direkten Personalkosten pro Jahr.



Junge Talente fördern

Als renommierter Ausbildungsbetrieb ist es uns ein Anliegen, junge Talente zu fördern und ihre individuellen Stärken zu entwickeln.

Wir bieten unseren Auszubildenden und dual Studierenden eine praxisnahe Ausbildung in gewerblichen und kaufmännischen Berufen, die es ihnen ermöglicht, wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse für die Zukunft zu erwerben. Im Berichtsjahr haben wir 11 neue Auszubildende eingestellt, während gleichzeitig 12 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Neben unseren Auszubildenden bereichern unser Team jährlich etwa 4-5 Werkstudierende als qualifizierte Fachkräfte, welche wir anhand von gezielten Hochschulmarketingaktivitäten akquirieren.

Azubis zum Stichtag 31.12.2023 nach Standort

| | |
|------------|----|
| Ravensburg | 26 |
| Neuburg | 5 |
| Würzburg | 4 |
| Gesamt | 35 |

Ausbildungsberufe im Fokus

Als engagierter Ausbildungsbetrieb legen wir großen Wert darauf, die Fachkräfte von morgen auszubilden und ihnen eine solide Grundlage für ihre berufliche Zukunft zu bieten. Unsere Auszubildenden sind ein zentraler Bestandteil unseres Unternehmens und tragen maßgeblich zu unserem Erfolg bei. Sie bringen frische Ideen, Energie und Innovationskraft in unsere Teams und sind unsere Investition in eine nachhaltige Zukunft.

In diesem Kapitel möchten wir einen Einblick in die Vielfalt der Ausbildungsberufe bei uns geben und einige unserer talentierten Auszubildenden vorstellen. Wir sind stolz darauf, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, ihre beruflichen Träume zu verwirklichen und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Dabei ist es uns wichtig, dass unsere Auszubildenden nicht nur fachlich hervorragend ausgebildet werden, sondern auch eine Stimme im Unternehmen haben und aktiv mitgestalten können. Wir haben unsere Auszubildenden gefragt, warum sie sich für ihren jeweiligen Ausbildungsberuf bzw. ihr duales Studium entschieden haben.

Diese Ausbildungsberufe können bei der Lactalis Gruppe Deutschland erlernt werden

Standort Neuburg

- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Milchwirtschaftlicher Laborant (m/w/d)
- Milchtechnologe (m/w/d)

Standort Ravensburg

- Duales Studium „BWL – Industrie“
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Industriekaufmann mit Zusatzqualifikation: International Business (m/w/d)
- Milchwirtschaftlicher Laborant (m/w/d)
- Milchtechnologe (m/w/d)

Standort Würzburg

- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Milchwirtschaftlicher Laborant (m/w/d)
- Milchtechnologe (m/w/d)



Name: Lukas Aigeldinger
Ausbildungsberuf: Fachinformatiker für Systemintegration

Der Beruf hat sich mit meinem persönlichen Interesse an der Informationstechnik überschneiden. Durch mein einwöchiges Praktikum bei der OMIRA GmbH war für mich auch direkt klar, dass die Ausbildung die richtige Entscheidung ist. Dazu kommt noch, dass das Team und allgemein das Arbeitsklima innerhalb der Firma und den Abteilungen sehr angenehm und locker ist.



Name: Roko Knezevic
Ausbildungsberuf: Industriekaufmann

Ich habe die Ausbildung zum Industriekaufmann gewählt, da mir hier die Möglichkeit gefallen hat, alle verschiedenen Abteilungen eines Industrieunternehmens zu durchlaufen und die jeweiligen Tätigkeiten und Aufgaben kennenzulernen. Im Laufe der Ausbildung merkt man also, in welchem Bereich man später mal arbeiten möchte. Des Weiteren hat man nach Beendigung der Ausbildung die Möglichkeit, in vielen verschiedenen Branchen und Abteilungen zu arbeiten, weil die Ausbildung zum Industriekaufmann der Allrounder der kaufmännischen Ausbildungsberufe ist. Außerdem ist es auch möglich, sich nach der Ausbildung weiterzubilden, beispielsweise durch ein Studium oder Ähnliches.



Name: Antonia Bönsch
Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement

Ich bin durch meine Mama auf diesen Ausbildungsberuf gestoßen, da sie selbst im Büro arbeitet. Als ich kleiner war, bin ich in den Ferien oft mit ihr ins Büro gefahren und hab bei einfachen Büroarbeiten mitgeholfen. Da mir damals diese Arbeit schon gefallen hat und ich mir durch einige Praktika in meiner Schullaufzeit einen Eindruck machen konnte, habe ich mich für diese Ausbildung entschieden.



Name: Süleyman Emec
Ausbildungsberuf: Milchtechnologe

Also ich habe mich für diesen Ausbildungsberuf entschieden, weil ich, seitdem ich klein bin, OMIRA kenne und lernen wollte, wie man Milchprodukte wie Joghurt, Butter, Pulver etc. herstellt. An meinem Probetag haben mich die großen Anlagen fasziniert und mein Interesse geweckt. Für mich war es wichtig, auch technisch und praktisch arbeiten zu können, wie mit den Anlagen hier bei uns in der Firma. Die Lehrmolkerei war auch sehr spannend während der Ausbildung, da wir dort alles vor Ort produzieren konnten (Butter, Käse, Pulver, Joghurt, Schokodrinke). Ich würde diesen Beruf weiterhin jedem empfehlen, da er sehr abwechslungsreich und spannend ist.



Name: Johanna Harsch
Ausbildungsberuf: Duales Studium BWL – Industrie

Ich habe mich für ein duales Studium entschieden, weil ich nach der Schule Abwechslung wollte und das Konzept, theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen kombinieren zu können, sehr ansprechend fand. Die Fachrichtung ist sehr allgemein, ermöglicht bereits während des Studiums Einblicke in viele unterschiedliche Bereiche und deshalb auch nach dem Studium sehr viele unterschiedliche Wege einschlagen zu können.



Name: Gina Albeser
Ausbildungsberuf: Milchwirtschaftliche Laborantin

Ich habe mich für die Ausbildung als Milchwirtschaftliche Laborantin entschieden, da mich mikrobiologische als auch chemische Prozesse sehr interessieren und mir das praktische Arbeiten sehr viel Spaß bereitet.



Name: Timo Weidinger
Ausbildungsberuf: Mechatroniker

Die Wahl des Ausbildungsberufs zum Mechatroniker war für mich eine Entscheidung, die auf mehreren Gründen basiert und die in diesem Beruf vereint werden.

1. Interesse an Technik und Mechanik: Schon seit meiner Kindheit habe ich eine Leidenschaft für Technik und das Reparieren von Geräten entwickelt. Die Faszination, mechanische und elektronische Systeme zu verstehen und zu kombinieren, hat mich immer begeistert.
2. Vielfältige Aufgabenbereiche: Der Beruf des Mechatronikers verbindet Mechanik, Elektronik und Informatik. Diese Vielfalt ermöglicht es mir, in unterschiedlichen Bereichen zu arbeiten und immer wieder neue Herausforderungen zu meistern.
3. Nicht zu vernachlässigen, Zukunftssicherheit: Mechatronik ist ein Arbeitsfeld, das in vielen Branchen Verwendung findet und gefragt ist.
4. Praktisches Arbeiten: Mir gefällt die Kombination aus theoretischem Wissen und praktischer Anwendung. Als Mechatroniker kann ich direkt an Projekten arbeiten und sehe unmittelbar die Ergebnisse meiner Arbeit.

Sozialer Dialog

Unsere Strategie

Unter sozialem Dialog verstehen wir einen konstruktiven und nachhaltigen Austausch zwischen Arbeitnehmern und dem Arbeitgeber. Um diesen zu begünstigen, besteht der Betriebsrat als Gremium zur Vertretung der Mitarbeiterinteressen, welcher alle vier Jahre (nächster Termin: 2026) neu gewählt wird und so zu einem Umfeld beiträgt, in dem fruchtbare Diskussionen sowie Verhandlungen stattfinden können.

Lactalis misst der Bereitstellung von Institutionen für den sozialen Dialog große Bedeutung bei und strebt nach einer Kultur der Konfliktlösung und Konsensfindung, in der Meinungsverschiedenheiten respektvoll und synergetisch angegangen werden.

Unsere Maßnahmen

Mitarbeiteranliegen werden über verschiedene Kanäle wie den Betriebsrat, Führungskräfte oder die Personalabteilung an die Geschäftsleitung herangetragen. Der Betriebsrat fungiert als Interessenvertretung der Belegschaft sowie als kommunikative Schnittstelle. Er agiert beratend, verhandelnd und vermittelt Informationen. Darüber hinaus spielt er eine wichtige Rolle bei der Mitbestimmung und der Konfliktlösung im Unternehmen.

Neben dem Betriebsrat setzen sich auch der Arbeitgeber sowie Schwerbehindertenbeauftragte aktiv für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Diese Einheiten unterstützen den stetigen Dialog zur Gewährleistung von Gleichstellung, Integration von Menschen mit Behinderungen und Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds.



Angemessene Entlohnung

Unsere Strategie

Unser strategischer Ansatz zur angemessenen Vergütung der Mitarbeiter gründet auf den Prinzipien der Fairness sowie der Anerkennung von individuellem Einsatz und Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Dies beinhaltet eine transparente und gerechte Entlohnungspolitik, die sich an branchenüblichen Standards und standortabhängig an Tarifverträgen orientiert. Dabei werden die Fähigkeiten, Erfahrungen und Engagements der Mitarbeiter adäquat berücksichtigt. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, die Vergütung regelmäßig zu überprüfen und anzugleichen, dass sie den Marktbedingungen gerecht wird. Im Rahmen dieser strategischen Ausrichtung bezwecken wir eine motivierte Belegschaft, die sich mit dem Unternehmen identifiziert und langfristig zum gemeinsamen Erfolg beiträgt.

Unsere Maßnahmen

Die Vorgehensweise zur gerechten Entlohnung beruht auf einem differenzierten Ansatz, der den spezifischen Gegebenheiten an den verschiedenen Standorten Rechnung trägt. An Standorten, die unter Tarifverträge fallen, werden die Vergütungen gemäß den entsprechenden Tarifvereinbarungen festgelegt. In Gebieten ohne Tarifbindung werden sorgfältige interne und externe Benchmarks durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Gehälter marktgerecht und angemessen sind.



Unser ganzheitlicher Ansatz gewährleistet eine **faire und integre Entlohnungspolitik**, die sowohl den tariflichen Standards als auch den individuellen Marktbedingungen entspricht und so die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festigt.



Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Unsere Strategie

Die Förderung von Diversität und Chancengleichheit ist ein zentraler Bestandteil unserer Philosophie und spiegelt unser Interesse an einer inklusiven Arbeitskultur wider. Diversität ist nicht nur eine soziale Verpflichtung, sondern ein wahrhafter Mehrwert für Lactalis. Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt eine treibende Kraft für Innovation, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit darstellt und möchten daher eine Belegschaft formen, die eine Bandbreite menschlicher Erfahrungen und Perspektiven repräsentiert. In diesem Sinne streben wir an, Diversität und Chancengleichheit fest in unserer Unternehmenskultur zu verankern und tolerieren keine Art der Diskriminierung.

Unsere Maßnahmen

Zur Realisierung unserer Strategie wird 2024 eine Diversitäts- und Chancengleichheitsrichtlinie für alle Team-Mitglieder veröffentlicht, einschließlich leitender Fachkräfte und unserer Geschäftsführung. Sie umfasst Bestimmungen zur Wertschätzung von Vielfalt, Chancengleichheit, Inklusion und Diversität, zum Verbot von Ausgrenzung, zu fairen Rekrutierungs- und Beschwerdeverfahren sowie zur Berichterstattung und Überwachung. Ziel ist es, ein integratives Arbeitsumfeld zu schaffen, das Diskriminierung bekämpft.

Derzeit beträgt der Anteil von Frauen in der Geschäftsleitung, einschließlich der General Managerin und zehn weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung, 27%. Personen in der Geschäftsleitung mit Migrationshintergrund machen 54% aus. Im erweiterten Management, das an die Geschäftsleitung berichtet und 38 Personen umfasst, sind 50% Frauen vertreten, während der Anteil nicht-deutscher Mitarbeiter bei 18% liegt. Der Frauenanteil bei der Lactalis Gruppe Deutschland liegt für die gesamte Belegschaft bei 35,95%.

Work-Life-Balance

Unsere Strategie

Forschungsergebnisse¹ zeigen, dass Burnout in unserer hektischen Arbeitswelt weit verbreitet ist und sich nachteilig auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Belegschaft auswirkt. Eine effektive Präventionsstrategie beinhaltet eine ausgewogene Work-Life-Balance, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, Stress abzubauen und sich zu erholen. Zur Optimierung der Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter registrieren wir auch den Umgang mit Überstunden und die Regelung von Schichtarbeit. Ein zentraler Aspekt unserer strategischen Ausrichtung ist es, konkrete Richtlinien für das Arbeitszeitmanagement zu formulieren. Zur Erfassung der Arbeitszeiten steht allen Mitarbeitenden unser Zeitwirtschaftssystem zur Verfügung. Durch die direkte Erfassung von Überstunden erhalten unsere Mitarbeitenden einen transparenten Überblick über geleistete zusätzliche Arbeitsstunden. In der Betriebsvereinbarung wird festgelegt, wie Überstunden kompensiert werden bspw. durch Freizeitausgleich oder eine zusätzliche Vergütung. Dies wird je nach Standort unterschiedlich definiert.

In Bezug auf die Regelung von Schichtarbeit erstellen wir Pläne vorausschauend. Auf diese Weise bieten wir unseren Mitarbeitern Planungssicherheit und sie können ihre persönlichen Verpflichtungen effektiver koordinieren. Eine ausgeglichene Rotation der Schichten ist uns wichtig, damit alle Mitarbeitende gleichermaßen von verschiedenen Arbeitszeiten profitieren und keine einseitige Belastung entsteht.

Lactalis hat verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, um das **Wohlbefinden unserer Belegschaft zu fördern**.



Unsere Maßnahmen

Gemäß den Bestimmungen unserer Konzernbetriebsvereinbarung (KBV) haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, an zwei Tagen pro Woche von einem beliebigen Ort in Deutschland aus zu arbeiten, wenn das nach Art der Tätigkeit auch betrieblich möglich ist. Dies trägt zu einer gesteigerten Flexibilität sowie einer verbesserten Work-Life-Balance bei. Zusätzlich offerieren wir Eltern an einigen unserer Standorte finanzielle Unterstützung für die Kinderbetreuung.

Eine Methode zur Überstundenvermeidung liegt in der proaktiven Organisation des Arbeitsalltags, um deren Entstehung von vornherein zu verhindern bzw. zu minimieren. Dennoch erkennen wir an, dass Mehrarbeit gelegentlich unvermeidlich ist. Daher haben wir deutliche Regelungen zur Erfassung und Kompensation von Überstunden eingeführt, die je nach Standort und individuellen Arbeitsverträgen variieren können. Grundsätzlich bevorzugen wir es, Plusstunden anhand eines Freizeitausgleiches abzugelten oder je nach Standort durch eine entsprechende finanzielle Vergütung in Form eines Überstundenzuschlags auszubezahlen.

Bei der Konzeption von Schichtplänen legen wir besonderen Wert auf die Einhaltung gesetzlicher Richtlinien. Wir haben an jedem Standort ein festes Schichtmodell definiert. Durch eine konkrete und frühzeitige Planung bieten wir unseren Mitarbeitenden Struktur und Regelmäßigkeit im persönlichen Alltag.

Baumpflanzaktion

Jede Stellenanzeige pflanzt einen Baum

In dem stetigen Bestreben, nachhaltige Praktiken in alle Bereiche des Geschäfts zu integrieren, hat der Standort Würzburg einen wegweisenden Schritt unternommen und eine Partnerschaft mit dem Jobportal Yourfirm ins Leben gerufen. Diese Kooperation verbindet die Personalbeschaffung direkt mit Umweltschutzmaßnahmen und bringt doppelten Nutzen: die Besetzung offener Stellen und die Unterstützung der Aufforstung.

Jede Stellenanzeige (ausgenommen sind Ausschreibungen für Ausbildungen, Praktika, Aushilfsjobs und Werkstudentenstellen), die wir seit September 2022 über das Jobportal Yourfirm schalten, pflanzt im Rahmen der Aktion „Stellenanzeige pflanzt Baum“ einen Baum auf kontrollierten Kleinbauer-Flächen in Nicaragua. Diese Initiative trägt nicht nur dazu bei, unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu decken, sondern auch aktiv zum Umweltschutz beizutragen. Jeder gepflanzte Baum hilft dabei,

CO₂ zu binden, Lebensräume für Tiere zu schaffen und die Biodiversität zu fördern.

Durch diese Zusammenarbeit zeigen wir, dass Jobangebote weit über die bloße Suche nach neuen Mitarbeitern hinausgehen können. Sie sind ein Mittel, um konkrete, positive Auswirkungen auf die Umwelt zu haben. Mit jedem neuen Baum wächst nicht nur unser Team, sondern auch unser Engagement für eine nachhaltigere Zukunft.

[1] <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/149236/Viele-Beschaeftigte-fuerchten-ein-Burnout#:~:text=Rund%2030%20Prozent%20der%20Befragten,Vorjahr%20um%2020%20Prozent%20zugenommen.>



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unsere Strategie

Als eine der obersten Maxime gilt für Lactalis die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden. Zum einen priorisieren wir diese beiden Themen, da sie maßgeblich zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Mitarbeiter beitragen, was wiederum die Arbeitszufriedenheit und -motivation steigert. Darüber hinaus führt ein organisierter Arbeitsplatz zu einer Reduzierung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Krankheiten, was die Produktivität erhöht und die Betriebskosten senkt. Zudem möchten wir anhand der konsequenten Auseinandersetzung mit diesen elementaren Aspekten Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Belegschaft und der Gesellschaft signalisieren.

Unsere strategische Herangehensweise zeichnet sich durch eine ganzheitliche Ausrichtung, zielgerichtetes Handeln sowie offene Kommunikation aus und beruht im Wesentlichen auf:

1. Prävention und Risikomanagement:

Wir vertrauen auf eine proaktive Haltung, anhand derer wir potenzielle Gefahrenquellen frühzeitig identifizieren und minimieren. Durch eine systematische Analyse und Bewertung von Gefährdungen ermitteln wir vorbeugende Strategien und Verfahren zur Vermeidung von Unfällen sowie Gesundheitsrisiken.

2. Sicherheitskultur und Mitarbeiterengagement:

Wir möchten eine Sicherheitskultur etablieren, die von Verantwortungsbewusstsein, gegenseitiger Unterstützung und stetiger Verbesserung geprägt ist. Wir ermutigen unsere Belegschaft dazu, aktiv an der Ausarbeitung von Sicherheitsmaßnahmen teilzunehmen und ein sicherheitsorientiertes Verhalten zu verinnerlichen.

3. Kontinuierliche Optimierung und Innovation:

Zur Steigerung der Effektivität der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen evaluieren wir regelmäßig unsere Prozesse und Verfahren, um Verbesserungspotenziale zu erkennen und Best Practices anzuwenden.

4. Schulung und Bewusstseinsbildung:

Wir investieren in Weiterbildung, um das Verständnis unseres Teams für Arbeitsrisiken zu schärfen und sie mit den erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten für Notfälle auszustatten.

5. Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Standards:

Wir verpflichten uns dazu, allen geltenden Richtlinien im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Folge zu leisten. Unsere Arbeitsplätze entsprechen den höchsten Sicherheitsstandards und werden zur Gewährleistung der Regelungen beständig überwacht.

Unsere Maßnahmen

Zur Verhinderung von Arbeitsunfällen und berufsbedingten Krankheiten sowie zur Garantie für ungefährliche Arbeitsumgebungen haben wir konkrete Maßnahmen in unsere Betriebsabläufe integriert. Dazu gehört die Einbindung eines Safety and Security Coordinators (SiFa) an allen unseren produzierenden Standorten sowie externer SiFas an Standorten ohne Produktion. SiFas sind für die Sicherheitsrichtlinien und -verfahren, Mitarbeiterschulungen, Überwachung von Sicherheitssystemen und Notfallkoordination zuständig. Auch die interne Kommunikation zu Arbeitssicherheitsthemen mit monatlichen Schwerpunkten stellt ein Fundament zur Gefahrenvorbeugung dar (s. Tabelle unten). Jeden Monat wird die Anzahl der Arbeitsunfälle sowie unsere Safety KPIs transparent wiedergegeben.

Wir veranstalten regelmäßige Vorträge und Schulungen zu Gesundheit und Prävention, die nicht nur wichtige Informationen vermitteln, sondern auch als Plattform für den Austausch und die Diskussion dienen. Zusätzlich organisieren wir jährlich zum World Safety Day ein umfangreiches Programm, das im Berichtsjahr 2023 unter anderem ein gesundes Frühstück, Massage-Angebote, Rückentraining, Fahrsicherheitstraining, Ladungssicherung und Evakuierungsübungen im Brandfall umfasst. Diese Veranstaltung ist eine Gelegenheit für unsere Belegschaft, sich aktiv mit verschiedenen Aspekten der Gesundheit und Sicherheit auseinanderzusetzen und praktische Fähigkeiten zu erlernen. Darüber hinaus bieten wir Schulungen zur Stärkung der mentalen Fitness an, wie zum Beispiel Konfliktmanagement, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, stressige Situationen besser zu bewältigen.

Einige Schwerpunkte hinsichtlich intern kommunizierter Arbeitssicherheitsthemen

| Monat | Schwerpunkttitel |
|----------------|---|
| März 2023 | Explosionsschutz |
| April 2023 | Gehör |
| Mai 2023 | Leitern |
| Juni 2023 | Sichere Instandhaltung |
| Juli 2023 | Dehydration – genug trinken – besonders wichtig an heißen Tagen |
| August 2023 | Bildschirmarbeit |
| September 2023 | Straßenverkehr |
| Oktober 2023 | Augen |
| Dezember 2023 | Treppen |

Im Rahmen der Bemühungen hinsichtlich der physischen Gesundheit am Arbeitsplatz haben wir verschiedene Maßnahmen implementiert:

- Dazu gehören höhenverstellbare Tische und ergonomische Stühle, die eine individuelle Anpassung ermöglichen, sowie die Bereitstellung von zwei Monitoren für eine komfortable Arbeitsweise.
- Regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen dabei, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Methoden zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu ergreifen.
- Zusätzlich werden jährliche Sicherheitsunterweisungen durchgeführt, um das Bewusstsein für Sicherheitsrichtlinien und -verfahren zu stärken. Hierzu zählen Evakuationsübungen, Grundlagen der Arbeitssicherheit und weitere gesetzlich vorgeschriebene Programme.
- Zur Förderung der Augengesundheit und Prävention von Augenermüdung und -verletzungen übernehmen wir die Kosten für Bildschirm- sowie Schutzbrillen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Durch regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse und Brandschutzlehrkurse garantieren wir, dass unsere Belegschaft über das notwendige Know-how verfügt, um im Notfall angemessen und rasch zu reagieren.



An manchen Standorten steht unseren Arbeitnehmern ein **Job-Rad zur Verfügung**. Damit haben wir nicht nur eine **umweltfreundliche Alternative** für den Weg zur Arbeit geschaffen, sondern ermöglichen unseren Mitarbeitenden ihre **körperliche Fitness** zu steigern.

An einigen Standorten werden wiederkehrende Lauftreffs und morgendliche Fitnessprogramme angeboten. Im Sommer veranstalten wir zudem an fast allen Standorten eine Fahrrad-Challenge; es bestehen Laufgruppen sowie die Option auf Firmenläufe an verschiedenen Standorten. In Kehl ist außerdem ein After-Work-Walk geplant, um den Arbeitstag gemeinsam entspannt ausklingen zu lassen.

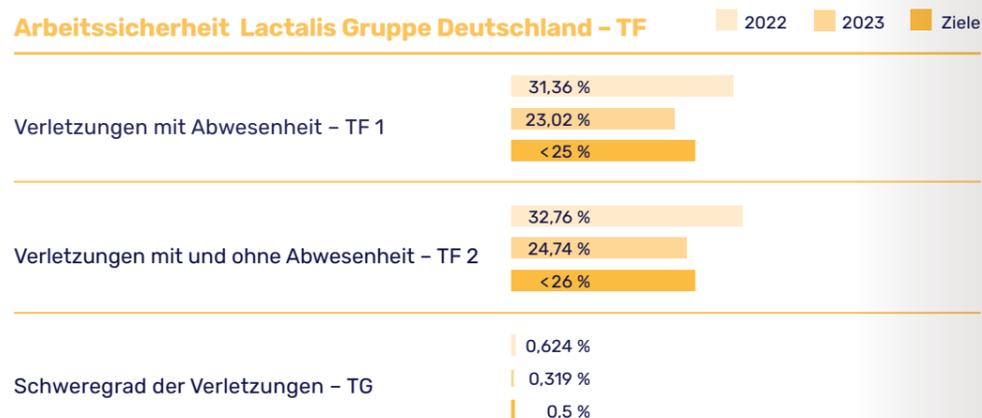


Unser ganzheitliches betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einer längeren Krankheitsphase erfolgreich in den Arbeitsalltag zurückzuführen. Dieser Prozess beinhaltet die frühzeitige Feststellung von gesundheitlichen Problemen oder Einschränkungen, welche die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen könnten, sowie die Entwicklung individueller Maßnahmen zur Unterstützung der Wiedereingliederung. Dazu gehören beispielsweise Modifizierungen des Arbeitsplatzes, flexible Arbeitszeitmodelle oder gezielte Schulungen zur Verbesserung der Arbeitsbewältigung.

Unsere Betriebsärzte spielen eine wichtige Rolle in unserem unternehmensinternen Gesundheitsmanagement. Sie führen regelmäßig gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen durch, um das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu überwachen und rechtzeitig potenzielle gesundheitliche Risiken zu erfassen. Basierend auf den Ergebnissen kann der betriebliche Mediziner individuelle Empfehlungen für präventive Maßnahmen äußern oder bei Bedarf Folgebehandlungen anstoßen.

Die interne Kommunikation bezüglich Arbeitsunfällen nimmt eine signifikante Rolle ein, da sie dazu beiträgt, ein umfassendes Verständnis der auftretenden Risiken zu entwickeln und die Umsetzung präventiver Maßnahmen zu initiieren. Die Durchführung von sog. Root-Cause-Analysen ermöglicht es uns, die Ursachen von Arbeitsunfällen zu greifen und geeignete Modalitäten zur Risikominderung abzuleiten. Auch die technische Gefährdungsbeurteilung ist ein Prozess, der uns potenzielle Gefahren, welche durch technische oder mechanische Faktoren entstehen können, transparent macht. In einem Pilotprojekt am Standort Ravensburg haben wir zudem psychische Gefährdungsbeurteilungen implementiert, die uns der Gesetzgeber vorschreibt, und arbeiten aktiv an der Formulierung von entsprechenden Richtlinien und Verfahren. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit dem Betriebsrat die Konzernbetriebsvereinbarung Psychische Gefährdungsbeurteilung erarbeitet. Um das Bewusstsein und die Kompetenz im Umgang mit psychischen Belastungen zu stärken, haben wir unsere HR-Manager und ausgewählte Mitarbeiter zu psychologischen Ersthelfern ausgebildet.

Arbeitssicherheit Lactalis Gruppe Deutschland – TF



Im Berichtsjahr konnten wir die Quote der Verletzungen mit Abwesenheit (TF 1¹) bereits deutlich reduzieren. Für jede Million gearbeiteter Stunden im Jahr 2023 führten 23,02% (Vorjahr: 31,36%) der Verletzungen zu Fehltagen, wodurch der Zielwert von weniger als 25% erreicht wurde. Dieses Ziel soll kontinuierlich eingehalten bzw. übertroffen werden, um die Sicherheit am Arbeitsplatz stetig zu verbessern. Auch der Anteil der Verletzungen mit und ohne Abwesenheit (TF 2²) ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,02% zurückgegangen. Im Berichtsjahr lag die Quote bei 24,74%. Dies veranschaulicht, dass für jede Million gearbeiteter Stunden 24,74% (Vorjahr: 32,76%) Verletzungen mit und ohne Abwesenheit aufgetreten sind. Damit erreichen wir ebenfalls den von uns festgelegten Zielwert von weniger als 26%. Der Schweregrad von Verletzungen (TG³) gibt an, wie stark sich die Verletzung auf die Arbeitsfähigkeit auswirkt. Im Berichtsjahr liegt der Schweregrad von Verletzungen bei 0,319%. Dies bedeutet, dass für jede 1.000 gearbeiteten Stunden 0,319 Fehltag aufgrund von Unfällen verzeichnet wurden. Im Vergleich zum Vorjahr minimierte sich dieser Wert um 0,305% und unser Zielwert, den Schweregrad von Verletzungen auf weniger als 0,500 Fehltag pro 1.000 gearbeiteter Stunden zu halten, wurde deutlich übertroffen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Sicherheitsbesuche

Im Rahmen unseres Sicherheitsmanagements achten wir mit Sicherheitsbesuchen besonders auf das zu beobachtende Verhalten unserer Mitarbeiter bei ihren jeweiligen Tätigkeiten. Ziel ist es, Unfälle durch sicheres Verhalten zu verhindern.

Bei den Besuchen wird zunächst beobachtet, wie die Mitarbeiter arbeiten, und anschließend wird in einem konstruktiven Gespräch über die Beobachtungen, Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten gesprochen. Dabei beginnen wir immer mit den positiven Aspekten, um einen Dialog zu fördern und keinen Monolog zu führen. Ein Sicherheitsbesuch soll stets einen positiven Eindruck bei den Mitarbeitern hinterlassen.

Seit der Einführung der Sicherheitsbesuche, die im Werk in Ravensburg im Mai/Juni 2022 startete, hat sich diese Maßnahme als fester Bestandteil unserer Sicherheitskultur etabliert. Die Besuche finden in der Regel zweimal jährlich für jeden Mitarbeiter statt und haben bereits zu einem Rückgang der Unfallzahlen geführt. Am Standort Ravensburg wurden im Jahr 2023 356 Sicherheitsbesuche durchgeführt. Um die Erkenntnisse und Empfehlungen aus den Sicherheitsbesuchen effektiv umzusetzen, wird ein Protokoll erstellt, in dem alle besprochenen Maßnahmen festgehalten sind. Besonders wichtig ist das direkte Gespräch zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem, das das Bewusstsein für sicheres Verhalten stärkt.

Die Durchführung und Dokumentation der Sicherheitsbesuche sind zudem in den Zielvereinbarungen mit den Führungskräften verankert. Die Führungskräfte spielen eine zentrale Rolle, indem sie durch ihr Vorbild und Verhalten die Sicherheitskultur vorleben und somit sicherstellen, dass diese in den Werken verinnerlicht wird.



[1] Berechnung: Zahl der Verletzungen mit und ohne Fehltag * 1.000.000 / Zahl der gearbeiteten Stunden [2] Berechnung: Zahl der Verletzungen mit und ohne Fehltag * 1.000.000 / Zahl der gearbeiteten Stunden [3] Berechnung: Zahl der Fehltag durch den Unfall * 1.000 / Zahl der gearbeiteten Stunden

ÖKONOMIE

Im folgenden Abschnitt unseres Nachhaltigkeitsberichts zeigen wir, wie wir wirtschaftliches Handeln und ethische Grundsätze vereinen. Durch strenge Compliance und das entschlossene Vorgehen gegen Korruption sichern wir Transparenz und Integrität. Unser Fokus liegt auf der Produktqualität, dem Tierwohl und fairen Handelspraktiken. Diese Maßnahmen unterstützen eine verantwortungsvolle Unternehmenskultur und gewährleisten beständigen wirtschaftlichen Erfolg.

Unternehmenspolitik

| | |
|---|----|
| Compliance: Korruption und Bestechung und der Schutz von Hinweisgebern | 62 |
| Passion for Taste: Ein Bekenntnis zur Produktqualität | 67 |
| Milchpreis | 68 |
| Tierwohl | 69 |
| EIP-Agri-Projekt: Reduzierung der CO ₂ -Emissionen im Bereich der Milchproduktion in Baden-Württemberg | 72 |
| Management der Lieferanten | 74 |
| Produktqualität, Lebensmittelsicherheit und Konsumentengesundheit | 77 |
| World Food Safety Day | 85 |

UNTERNEHMENS- POLITIK

Compliance: Korruption und Bestechung und der Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)

Als global tätige Molkerei betrachten wir Compliance als unbedingtes Fundament unserer Unternehmenskultur. Dabei geht es nicht allein um die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, sondern gleichermaßen um die Schaffung von Transparenz, Glaubwürdigkeit und Vertrauen – sowohl innerhalb unserer Organisation als auch gegenüber externen Interessengruppen. Mit einer konsequenten Null-Toleranz-Strategie gegenüber jeglichen Compliance-Verstößen setzen wir klare Maßstäbe und stärken so die Integrität und Reputation von Lactalis.

Einhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und Richtlinien

Unsere ganzheitliche und strategische Herangehensweise gewährleistet die Einhaltung aller relevanten Gesetze, Vorschriften, Standards und Richtlinien entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Sie bildet die unerlässliche Grundlage und Voraussetzung für unsere Arbeit und die unserer Partner.

Hinweisgebersystem

Seit 2022 wurden entscheidende Richtlinien zur Korruptionsprävention, zur Handhabung von Geschenken sowie zur Bewältigung von Interessenkonflikten verabschiedet und in Teilen des Unternehmens kommuniziert. Außerdem wurde ein Hinweisgebersystem implementiert, welches allen Mitarbeitern sowie ausgewählten Lieferanten die Möglichkeit gibt, Fehlverhalten und Verstöße gegen gesetzliche oder unternehmensinterne Bestimmungen online und anonym zu melden. Im September des Berichtsjahrs 2023 startete dazu eine Kommunikationskampagne. Das Hinweisgebersystem ist in der Konzernbetriebsratsvereinbarung (KBV) festgehalten und wird sowohl über unsere Intranet-Plattform als auch regelmäßig auf den Informationsbildschirmen an allen Standorten bereitgestellt.



Entsprechend unserer Antikorruptionsrichtlinie sind unsere Mitarbeitenden verpflichtet, ihre geschäftlichen Entscheidungen stets im besten Interesse der Lactalis Gruppe zu treffen und dabei persönliche Interessen außen vor zu lassen. Der Kodex zur Korruptionsbekämpfung stellt für Mitarbeitende einen unabdingbaren Maßstab dar, informiert sie über mögliche Formen der Bestechung (z. B. aktiv/passiv, Schmiergeldzahlungen) und klärt sie über die richtigen Verhaltensweisen auf. Die Richtlinie legt auch fest, wie mit Geschenken oder Einladungen sowie bei Interessenkonflikten umgegangen werden soll.

Der Leitfaden für Geschenke und Einladungen reglementiert über die Antikorruptionsrichtlinie hinaus, wie Mitarbeitende im Rahmen ihrer geschäftlichen Beziehungen mit externen öffentlichen oder privaten Ansprechpartnern umgehen sollen. Er gibt Auskunft darüber, wie man die Angemessenheit einer Gabe bewerten

kann und bezieht sowohl das Geben als auch das Empfangen von Geschenken oder Gesten der Gastfreundschaft mit ein. Zusätzlich ist im Großteil der Arbeitsverträge der Angestellten eine Klausel enthalten, die es Mitarbeitenden untersagt, von Personen außerhalb des Unternehmens Zahlungen, Gratifikationen, unübliche Geschenke oder Belohnungen anzunehmen, die im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung angeboten werden. Im Falle von Zweifeln ist der Mitarbeitende verpflichtet, die Anweisung seines Vorgesetzten einzuholen. Wenn dieser jedoch an der Angelegenheit beteiligt ist, muss die Geschäftsführung konsultiert werden. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, uneingeschränkt im Rahmen eines Untersuchungsverfahrens mit der Gesellschaft zu kooperieren. Die Nichterfüllung dieser Pflichten kann eine Disziplinarmaßnahme bis hin zu einer außerordentlichen Kündigung des Arbeitsverhältnisses rechtfertigen.



Die Richtlinie zu Interessenkonflikten verdeutlicht, dass es während der Geschäftstätigkeit zu Interessenkonflikten kommen kann, wenn persönliche Beziehungen oder außerberufliche Aktivitäten eines Mitarbeitenden dessen Objektivität, Urteilsvermögen oder Fähigkeiten beeinträchtigen, die Interessen von Lactalis angemessen zu vertreten. Ein solcher Konflikt tritt auf, wenn ein Mitarbeiter durch seine Position in der Lage ist oder den Anschein erweckt, eine Entscheidung zu beeinflussen, von der er persönlich profitieren oder die seinen nahestehenden Personen zugutekommen könnte. Aus diesem Grund enthält der Arbeitsvertrag eine Klausel, die es den Mitarbeitenden während ihrer Vertragslaufzeit untersagt, unmittelbar oder mittelbar in Wettbewerb mit der Gesellschaft zu treten, insbesondere durch selbstständige, unselbstständige oder anderweitige Tätigkeiten für Unternehmen, die direkt oder indirekt mit der Gesellschaft konkurrieren. In gleicher Weise ist es dem Arbeitnehmer untersagt, während der Dauer dieses Vertrages ein solches Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder sich unmittelbar zu beteiligen.

Ausgehend von unseren drei Grundwerten **„Ambition, Engagement und Einfachheit“** definiert er ethische Grundsätze, Werte und Standards, dient dazu, das Verhalten der Mitarbeitenden, Führungskräfte und anderer Beteiligter zu lenken sowie sicherzustellen, dass sie sich in ihrer beruflichen Tätigkeit an bestimmte Normen und Richtlinien halten. Durch die künftige Korrespondenz des Verhaltenskodexes an alle Mitarbeitende wird auf unsere bestehenden Richtlinien erneut hingewiesen. Die Richtlinien werden regelmäßig mitgeteilt und es wird auf die verfügbaren Kommunikationskanäle aufmerksam gemacht, über die sie zugänglich sind. Mitarbeitende haben jederzeit über einen Mail-Link Zugriff zu unserem Intranet oder SharePoint, wo unsere Compliance-Bestimmungen zur Verfügung stehen werden.

Auch unsere Compliance in der Lieferkette ist ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsverkehrs, der darauf abzielt, ethische Standards, rechtliche Konformität und Qualität entlang der gesamten Lieferkette sicherzustellen. Unser Supplier Code of Conduct fungiert dabei als Leitfaden und Verhaltenskodex für unsere Lieferanten. Er definiert klare Erwartungen und Normen in Bezug auf Geschäftspraktiken, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Qualitätssicherung und weitere relevante Bereiche. Die Einhaltung dieses Standards ist für alle Lieferanten verpflichtend und dient als Maßstab für deren Performance und Zusammenarbeit mit uns.



Alle internen und externen Richtlinien werden durch das Management geprüft und durch die General Managerin offiziell verabschiedet.

Aus- und Weiterbildungsprogramme

Um die grundlegende Ausrichtung unserer Strategie zu bekräftigen, haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet, darunter die regelmäßige Kommunikation unserer Compliance-Richtlinien, das Angebot von Seminaren sowie Weiterbildungen zu den Themen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Antikorruption und Wettbewerb.

Unser Aus- und Weiterbildungsprogramm wird entweder über unsere E-Learning-Plattform bereitgestellt oder von unserem externen Partner, der Streit GmbH, durchgeführt. Die Streit GmbH ist ein renommiertes Familienunternehmen im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin. Mit ihrem erfahrenen Team, das auf langjährige juristische und IT-Erfahrungen zurückgreift, stärkt sie die Unternehmens-Compliance. Ihre Dienstleistungen umfassen unter anderem die Entwicklung von Richtlinien, Schulungen zum Datenschutz, Unterstützung bei Datenschutzbeschwerden sowie die Abstimmung mit Behörden und Kontrollinstanzen.

Das E-Learning-Programm der Gruppe zum Thema Antikorruption wurde in 2022 vom Management,

dem Vertrieb und Einkauf der Lactalis Holländischer Käse GmbH (LHK) absolviert. Dasselbe gilt für das Management und den Vertrieb der beiden Routhier GmbHs. Für das Jahr 2024 ist außerdem eine Auffrischungsschulung für die fünf Einheiten der beiden Standorte zum Thema Antikorruption geplant. Das Management, der Vertrieb und der Einkauf der weiteren Tochtergesellschaften der Lactalis Gruppe in Deutschland werden die Schulung in 2024 absolvieren. Regelmäßige Update-Schulungen sind geplant und wurden bereits teilweise auf freiwilliger Basis im Berichtsjahr zum Thema Antikorruption von Führungskräften und der General Managerin besucht.

Sechsmal im Jahr findet eine DSGVO-Schulung durch den Datenschutzbeauftragten statt. Bei

der LHK und Routhier nahmen alle Mitarbeitenden über die Plattform der Streit GmbH an DSGVO-Schulungen sowie am E-Learning-Programm der Gruppe teil. Die Arbeitnehmenden der Würzburger Milchwerke GmbH (WMW) partizipierten an der Fortbildung der Streit GmbH und die weiteren Gesellschaften profitierten vom E-Learning-Programm der Gruppe und der Teilnahme an einer DSGVO-Schulung durch unseren Datenschutzbeauftragten.

Weiterbildungen zum Thema Wettbewerb wurden bei der LHK vom Management, dem Vertrieb und dem Einkauf in 2022 und bei Routhier vom Management sowie Vertrieb ebenfalls in 2022 wahrgenommen. Eine Aktualisierung der erworbenen Erkenntnisse ist für das Jahr 2024 geplant.

Für das Jahr 2024 ist unter anderem vorgesehen, das **Schulungsangebot** für das Management, den Vertrieb und den Einkauf der restlichen Gesellschaften um den **Aspekt „Wettbewerb“ zu erweitern.**



Herzlich willkommen
bei LACTALIS

Überwachung

Unser Compliance-Management-Ansatz geht über bloße Richtlinien, Verfahrensvorschriften und Schulungen hinaus. Ein zentraler Bestandteil ist der Compliance-Ausschuss im Rahmen des Hinweisgebersystems, der eine kontinuierliche Überwachung und Durchsetzung sicherstellt. Zukünftig soll es auch eine Instanz geben, die regelmäßige Risikoprüfungen durchführen soll, gestützt durch unser Risikomanagementsystem, das eine Schlüsselrolle bei der Identifizierung sowie Bewältigung von Compliance-Herausforderungen spielt. Das Compliance-Management und das Risikomanagement sind eng miteinander verknüpft. Während das Risikomanagement wirtschaftliche Entwicklungen und Risiken frühzeitig erkennt und steuert, zielt das Compliance-Management darauf ab, Regelverstöße präventiv bereits im Vorfeld zu vermeiden. Es erweitert den Blick des Risikomanagements und ist integraler Bestandteil davon.

Anhand einer Früherkennung, welche auf einem effizienten und permanenten Informationssystem beruht, werden Compliance-Risiken präventiv identifiziert und behoben. Wenn dennoch der Verdacht auf Compliance-Verstöße besteht, sind alle Mitarbeitenden dazu verpflichtet, diese ihrem Vorgesetzten unverzüglich zu melden. Ferner haben wir bei bestätigter

Feststellung eines Risikovorfalls temporäre Verantwortlichkeiten implementiert, die sich speziell in Krisenzeiten der Kommunikation und Koordination zur Behebung des Risikos annehmen. In diesem Zuge trifft ein internes Entscheidungs- und Kontrollgremium, das von der General Managerin einberufen wird und je nach Art des Risikos variabel zusammengesetzt ist, die erforderlichen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos. Dies umfasst die Vorbereitung, Dokumentation und Überwachung der Maßnahmen, die Benennung von wichtigen Rollen und Zuständigkeiten, die Festlegung von Zeitplänen sowie die Protokollierung. In der Vergangenheit wurden Verstöße gegen Gesetze oder Datenschutzrichtlinien als potenzielle Risiken im Rahmen des Krisenmanagements identifiziert.



Gemeldete Compliance-Verletzungen

Neben der Hinweisgeberplattform besteht die Möglichkeit, Compliance-Verstöße bzw. Verdachtsmomente jederzeit an verschiedene Ansprechpartner zu melden, darunter Compliance-Beauftragte, Vorgesetzte, Vertreter der Personalabteilung, Arbeitnehmervertretungen sowie Rechtsabteilungen und interne Revisionen der Gruppe.

Es wurden keine nachgewiesenen Fälle von Korruption oder Bestechung festgestellt und es gab keine bestätigten Vorfälle, die zur Entlassung oder Disziplinierung von eigenen Mitarbeitenden wegen Korruptions- oder Bestechungsverdachts führten. Auch die Zahl der bestätigten Fälle in Bezug auf Verträge mit Geschäftspartnern, die aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung beendet oder nicht verlängert wurden, beläuft sich auf null. Es wurden keine öffentlichen Gerichtsverfahren wegen Korruption oder Bestechung eingeleitet, weder gegen das Unternehmen und seine eigenen Arbeitskräfte im Berichtszeitraum noch wurden Ergebnisse von früheren Verfahren im Berichtszeitraum festgestellt.

Im Jahr 2023 wurden weder Verurteilungen aufgrund von Compliance-Verstößen noch Geldstrafen für Fehlverhalten hinsichtlich Korruptions- und Bestechungsvorschriften verzeichnet oder nicht-öffentliche Gerichtsverfahren eingeleitet.



Passion for Taste

Ein Bekenntnis zur Produktqualität

Unser „Passion for Taste“-Programm steht für unser Engagement in Produktqualität und Kundensicherheit. Seit 1971 symbolisiert ein markanter Mund unsere Leidenschaft für Geschmack, erneuert 2022, um unsere Mission zu betonen, täglich sichere und schmackhafte Produkte zu liefern.

Genuss ist der wichtigste Faktor beim Lebensmittelkauf. Wir bei Lactalis verstehen Essen als Vergnügen und streben danach, mit unseren Produkten ein überragendes Geschmackserlebnis zu bieten. Qualität schafft Markenwert und unsere Produkte überzeugen durch hohe und gleichbleibende Standards.

Um unsere Produktkultur zu fördern, bieten wir regelmäßige Schulungen und E-Learning-Programme, ergänzt durch Verkostungen und Produktveranstaltungen. Sensorische Tools wie wöchentliche Jury-Bewertungen und monatliche Experten-Jurys ermöglichen detaillierte Analysen unserer Produkte zur kontinuierlichen Qualitätsüberwachung und -verbesserung. Präferenz-Mapping und sensorische Analysen helfen uns, unsere Produkte optimal auf die Bedürfnisse der Konsumenten abzustimmen. Beschwerden über Geschmack und Textur be-

gegenen wir mit kontinuierlichen Verbesserungen in Qualität und Hygiene, um die Zufriedenheit unserer Konsumenten zu steigern. Strategische Produkte werden alle zwei Jahre bewertet und aktualisiert, wobei Marketing, Qualität, Forschung und Entwicklung sowie Produktion eng zusammenarbeiten.

Das „Passion for Taste“-Programm ist unser Bekenntnis zu exzellenter Produktqualität. Es spiegelt unsere Bemühung wider, stets die besten und sichersten Produkte auf den Markt zu bringen, und unterstreicht unser Engagement für Nachhaltigkeit und Genuss.



Milchpreis

Im Berichtsjahr 2023 haben wir von unseren 1.600 Milcherzeugern aus Deutschland und dem österreichischen Vorarlberg eine Gesamtmenge von 740 Millionen Litern Milch bezogen. Wir pflegen enge und beständige Lieferbeziehungen zu all unseren Milcherzeugern, wobei einige dieser Verbindungen sogar bis in die dritte Generation zurückreichen. Die langjährige Kontinuität schlägt sich in der hohen Qualität unserer Milch und Produkte nieder.

Neben der EU-Verordnung 853 und der Milchgüte-Verordnung definiert die Milchlieferordnung die Qualität der Rohmilch. Dieses Regelwerk wird regelmäßig angepasst und zwischen der Molkerei und den Landwirten abgestimmt. Es umfasst insbesondere Kontrollen gemäß unseren eigenen festgelegten Produktions- und Qualitätsstandards sowie weiteren gesetzlichen Vorgaben.

Der Milchprüfring e.V. ist als unabhängige Prüfstelle für die Untersuchung von Rohmilchgüteproben zuständig. Die Anforderungen an Probenahme, angewandte Metho-

den und die Mitteilung der Resultate ergeben sich direkt aus den einschlägigen Vorschriften.

Zur Pflege der Synergie zwischen den Milcherzeugern und Lactalis organisieren wir jährlich eine Winterversammlung pro Region. Diese Ausrichtung bietet eine ideale Kombination aus Weiterbildungsmöglichkeiten und einer Plattform für persönlichen Austausch, konstruktive Kritik und gegenseitige Wertschätzung. In der Vergangenheit umfassten die Events Vorträge über Milchqualität, angeregte Diskussionen über Ergebnisse und Maßnahmen zur Verbesserung, Unterstützung bei gesetzlichen Neuerungen sowie Informationen über Nachhaltigkeitsthemen und Neuigkeiten der Genossenschaft im Bereich Milcherzeugung. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 15 Winterversammlungen statt, die eine Teilnahmequote von 60–70% verzeichneten und äußerst erfolgreich verliefen.



Unser Ziel ist es, langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften zu schmieden, sowohl mit den bestehenden als auch mit potenziellen neuen Milcherzeugern.

Tierwohl

Unsere Unternehmensstrategie im Zusammenhang mit Tierwohl basiert auf dem festen Engagement, die höchsten Tierschutzstandards in unserer gesamten Lieferkette zu gewährleisten. Wir setzen auf transparente und ethische Praktiken, die das Wohlergehen der Tiere fördern und verbessern.

Dazu gehört die Zusammenarbeit mit zertifizierten Milcherzeugern, die Einhaltung strenger Tierschutzrichtlinien und die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Produktion zu sichern, die das Wohl der Tiere respektiert und unterstützt und somit langfristig das Vertrauen unserer Kunden und Partner stärkt.

Um unsere Strategie im Bereich Tierwohl erfolgreich umzusetzen, haben wir entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt:

Für die Zusammenarbeit mit unseren 1.600 Milcherzeugern ist die Teilnahme am QM-Milch-Programm und die strikte Einhaltung der VLOG-Richtlinien eine Mindestanforderung und Grundvoraussetzung. Der QM-Milch e.V. hat seit 2011 mit seinem QM-Standard strenge, bundesweit einheitliche Qualitätsmaßstäbe für die Milcherzeugung eingeführt. Diese Leitlinien für tierwohlorientierte Praktiken beruhen auf rechtlichen Vorschriften wie etwa den Maßstäben zur Futtermittelsicherheit oder den Verpflichtungen gemäß der Rohmilchverordnung. Die Zertifizierung wird ausschließlich dann vergeben, wenn eine ganzheitliche Beachtung der Milchviehgesundheit gewährleistet ist. Das bedeutet, dass zum Beispiel sowohl das Stallklima, die Sauberkeit der Tiere als auch die Futterqualität im Trog einwandfrei sein müssen. Diese Maßnahmen sichern nicht nur die Qualität, sondern auch die Transparenz und Rückverfolgbarkeit des gesamten Produktionsprozesses.

Zusatzmodule wie QM+ und QM++ fokussieren Tierwohlaspekte noch gezielter. Zu den zentralen Aspekten zählen auf allen drei Stufen die Kennzeichnung und Herkunft der Tiere, die Milchgewinnung und -lagerung, die Fütterung sowie die Einhaltung arzneimittelrechtlicher Anforderungen, einschließlich Umweltschutzmaßnahmen.



Für eine neutrale Überwachung und Zertifizierung der Milcherzeugerbetriebe im QM-Milch-Programm sind unabhängige Zertifizierungsstellen zugelassen, die vom QM-Milch e.V. autorisiert sind und je nach Programm alle drei Jahre oder jährlich eine systematische Prüfung vornehmen. Die Anforderungen berücksichtigen die Erfüllung der Tierwohlkriterien und Hygienevorschriften gemäß dem QM-Standard und umfassen Aspekte wie die Bedingungen der Tierhaltung und den Gesundheitszustand der Tiere. Bei Feststellung von Verstößen wird Lactalis benachrichtigt und behält sich das Recht vor, Sanktionen zu verhängen, darunter z. B. die vorübergehende Sperrung der Milcherfassung. Im Verlauf des Jahres 2023 wurden in 19 Betrieben Auffälligkeiten registriert. Jedoch konnte nach einem Nachaudit von sämtlichen Betrieben die Konformität bestätigt werden, wodurch alle Milchlieferanten die Prüfung erfolgreich absolvierten.

Die zweite wesentliche Grundvoraussetzung für Milcherzeuger besteht darin, die VLOG-Richtlinien zu erfüllen. Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) vergibt Siegel wie „Ohne GenTechnik“ für Lebensmittel und „VLOG geprüft“ für Futtermittel. Zudem werden sämtliche Aspekte, die das Milchvieh betreffen, wie beispielsweise der Transport oder die Kennzeichnung der Tiere, vom VLOG behandelt. Das Integrity-Programm des VLOG gewährleistet dabei die Einhaltung der Richtlinien durch dreijährliche Kontrollen, die vom VLOG oder beauftragten Dritten durchgeführt werden. **Im Berichtsjahr 2023 lag die GVO-freie Fütterung bei 100%.**

Jenseits dieser essenziellen Voraussetzungen erfährt die Partnerschaft zwischen Lactalis und den Milcherzeugern eine weitere Dimension durch den landwirtschaftlichen Außendienst. Die engagierten Fachkräfte von 8 Personen pro 150–250 Milcherzeuger inkl. fest definierter Gebiete bieten nicht nur persönliche Beratungen an, sondern organisieren zwischen November bis März eines jeden Jahres praxisnahe Workshops und Fortbildungen, welche die Expertise der Milcherzeuger in Bezug auf Tierwohl und verwandte Aspekte weiter vertiefen. Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass bei persönlichen Beratungen, wie zum Beispiel zu QM++, die Erfolgsquote bei Audits 98% beträgt. Ein weiterer Baustein unseres Engagements für das Tierwohl und die Effizienz in der Milchwirtschaft ist das sog. CowSignals-Training. Dieses Programm zielt darauf ab, Milcherzeugern spezifische Techniken beizubringen, um die subtilen Signale ihrer Kühe besser zu verstehen und zu interpretieren. Dadurch sind sie in der Lage, das Wohlergehen ihrer Tiere zu steigern und gleichzeitig die Anzahl der Laktationen zu erhöhen. Im Berichtsjahr haben wir unser internes Beratersteam erfolgreich im Rahmen des CowSignals-Trainings ausgebildet. Im darauffolgenden Jahr werden unsere intern ausgebildeten CowSignals-Trainer die Milcherzeuger im CowSignals-Training schulen.



Darüber hinaus haben alle Landwirte Zugang zu unserem OMIRA Milcherzeugerportal. Dort finden sie unter anderem ein Handbuch zur Optimierung der Nachhaltigkeitsstandards sowie multimediale Inhalte zu tierwohlbezogenen Themen wie etwa Anleitungen zur Reduzierung von Antibiotika oder zur Erstellung einer Klimabilanz zur Identifizierung von Maßnahmen zur Emissionsreduktion. Zusätzlich versenden wir monatliche Rundschreiben mit relevanten Neuigkeiten und Updates.

CowSignals-Training

Die CowSignals® Training Company ist weltweit führend in der Schulung von Landwirten, Tierärzten und anderen Fachleuten im Bereich der Milchviehhaltung. Ihr Hauptziel ist es, das Wissen über das Verhalten von Kühen zu verbessern und die Bedingungen in der Milchwirtschaft zu optimieren, um die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Produktivität der Tiere zu steigern.

Durch innovative Trainingsmethoden und praxisorientierte Ansätze hat die CowSignals® Training Company einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung nachhaltiger und tiergerechter Landwirtschaft weltweit.

Im Rahmen des praktischen Trainings bietet das Unternehmen den Landwirten die Möglichkeit, alle wichtigen Kuhsignale zu erlernen und zu interpretieren. Dadurch können Probleme frühzeitig erkannt und geeignete Lösungen gefunden werden.

Der CowSignals-Ansatz umfasst alle entscheidenden Faktoren für das Wohlbefinden von Milchkühen, darunter Futterqualität, ausreichende Wasserversorgung, optimale Lichtverhältnisse, gute Luftqualität, angemessene Ruhephasen und ausreichend Platz. Diese Schlüsselfaktoren vereinen sich zu einem ganzheitlichen Konzept, dem CowSignals® Diamond, durch dessen Anwendung eine nachhaltigere Milchwertschöpfungskette etabliert werden soll.



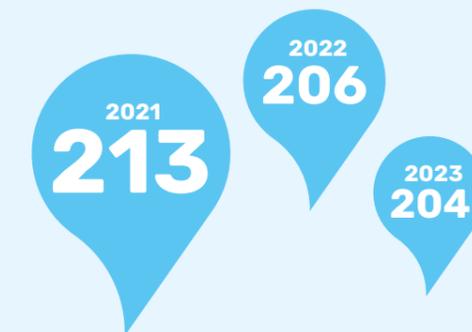
Das Fundament unserer Strategie ist demnach nicht allein die Pflichterfüllung gegenüber den geltenden Gesetzen und Vorschriften, sondern auch unser internes und externes, hochqualifiziertes Beratersteam, das in einem engen Dialog mit unseren Milchlieferanten steht und eine offene sowie transparente Plattform für den Austausch von Ideen, Kritik und Fragen bietet.

Die Wirksamkeit und die Überwachung unserer Maßnahmen werden zum einen durch die jeweiligen Prüfungsausschüsse der Zertifizierungsstellen geprüft. Zum anderen können auch bestimmte Laborwerte ein wichtiger Indikator für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Milchkühe und damit für die Wirksamkeit unserer Tierwohl-Maßnahmen sein. Der sog. Zellgehalt dient hierbei als aussagekräftiger Parameter für die Eutergesundheit der Tiere. Gemäß der geltenden Rohmilchgüteverordnung für Deutschland (RohmilchGüTV) beträgt der Grenzwert für die Güteklasse „1“ 400.000 Zellen. Der durchschnittliche Zellgehalt unserer angelieferten Milch liegt mit 204.000 Zellen deutlich unter diesem Grenzwert und konnte in den letzten Jahren weiter verbessert werden (siehe Grafik rechts).

Ein weiterer Hinweis auf den Erfolg unserer Maßnahmen ist unsere Platzierung im aktuellen Business Benchmark on Farm Animal Welfare (BBFAW)-Report 2023. Dieser bewertet und vergleicht die Tierschutzstandards von Unternehmen weltweit und dient als wichtiges Instrument zur Förderung transparenter und ethischer Tierhaltungspraktiken. Wir freuen uns, dass wir im BBFAW-Report 2023 in die Kategorie 4 eingestuft wurden. Diese Platzierung zeigt, dass wir bereits grundlegende Verpflichtungen und Maßnahmen im Bereich Tierschutz erfolgreich umgesetzt haben. Es bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unsere Anstrengungen im Bereich Tierwohl Wirkung zeigen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Maßnahmen anerkannt werden und arbeiten weiterhin hart daran, unsere Standards zu verbessern und das Wohl der Tiere in unserer gesamten Lieferkette zu fördern.

Die OMIRA Milchunion Süd GmbH übernimmt die Verantwortung für die Realisierung der ganzheitlich tierwohlfördernden Strategie und überwacht deren Einhaltung. Ferner plant Lactalis für das Jahr 2024 die Erweiterung des digitalen sowie analogen Beratungs- und Weiterbildungsangebots, einschließlich Workshops, um Lösungen für den Umbau von Anbindeställen zu erarbeiten, sowie Schulungen, die über den Erwerb von Haltungsstufen informieren. Diese Einheiten beruhen grundsätzlich auf freiwilliger sowie kostenfreier Teilnahme (exkl. CowSignals-Training).

Durchschnittlicher Zellgehalt in Tsd.



Ein niedriger Zellgehalt in der Milch einer Kuh deutet auf eine gute Gesundheit hin, während ein hoher Zellgehalt auf mögliche Euterinfektionen und Gesundheitsprobleme hinweisen kann. Durch die angemessene Überwachung des Zellgehalts können Gesundheitsprobleme frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Die durchschnittliche Zellzahl in Tausend der von Lactalis produzierten Milch beträgt 204. Ein stabiler und niedriger Zellgehalt ist nicht nur ein Indikator für die Herdengesundheit, sondern auch für die Qualität und Haltbarkeit der Milchprodukte.



EIP-Agri-Projekt

Reduzierung der CO₂-Emissionen im Bereich der Milchproduktion in Baden-Württemberg

Im Rahmen eines von der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) geförderten Projektes arbeiten die Akteure der eigens für dieses Vorhaben gegründeten OG – operationelle Gruppe – gemeinsam an dem Ziel, die Treibhausgasemissionen der milchproduzierenden, landwirtschaftlichen Betriebe zu ermitteln, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung deren ökologischen Fußabdruck zu erkennen und damit einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die OMIRA Oberland Milchverarbeitung GmbH (vertreten durch Herrn Erich Härle) nimmt eine zentrale Rolle in diesem Projekt ein und koordiniert die Kommunikation und Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe. Unterstützt wird sie dabei von der OMIRA Milchunion Süd, die mit ihrer umfassenden Erfahrung in der Treibhausgasbilanzierung den Landwirten fundierte Beratung bietet. Der Milchprüfing (MPR) Baden-Württemberg (vertreten durch Herrn Joachim Faasel) sorgt für die notwendige Transparenz, indem er den Auditierungsprozess entwickelt. Die technische Unterstützung erfolgt durch die Synthalpy GmbH (vertreten durch Herrn Dr. Christian Lasar), die ein praxistaugliches Online-Tool zur Emissionsbilanzierung entwickelt hat. Wissenschaftlich begleitet wird das Programm von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (vertreten durch Herrn Prof. Dr. Johannes Holzner), die sicherstellt, dass die angewandten Methoden und Verfahren stets dem neuesten Stand der Forschung entsprechen.



Als Teil der Lactalis Gruppe Deutschland arbeitet OMIRA Milchunion Süd eng mit den rund 700 teilnehmenden Landwirten in Baden-Württemberg zusammen, die ihre Milch an Lactalis liefern.

Durch die Teilnahme so vieler Landwirte aus den unterschiedlichen Regionen Baden-Württembergs wie Schwarzwald, Bodensee und Allgäu und die Vielfalt an Betriebsgrößen liefert das Projekt während der 3-jährigen Laufzeit eine wertvolle Datengrundlage von ca. 15%, aller in Baden-Württemberg milchproduzierenden Betriebe. Diese ambitionierten Ziele erfordern einen hohen Aufwand an Planung und Koordination und sind damit in diesem Umfang bisher einzigartig.

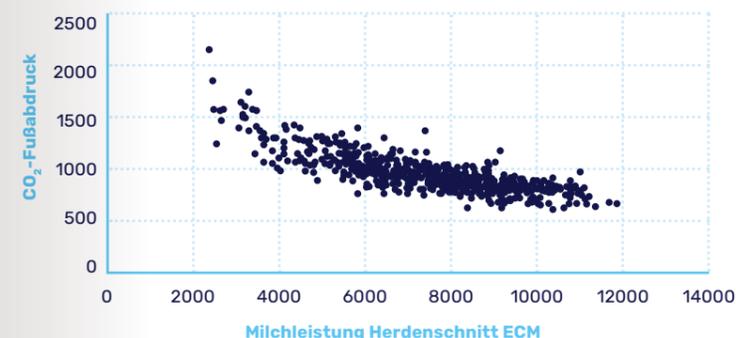
Zentraler Bestandteil des Projekts ist die jährliche Erhebung und Auswertung detaillierter Treibhausgasbilanzen auf einzelbetrieblicher Ebene. Hierfür wird den teilnehmenden Landwirten digital auf unserer Homepage ein einfach zu bedienendes Online-Tool bereitgestellt, das nicht nur die CO₂-Bilanz berechnet und einen Vergleich mit anderen Betrieben ermöglicht, sondern gleichzeitig auch gezielt Einsparpotenziale aufzeigt. Bei der Auswahl geeigneter Reduzierungsmaßnahmen werden ökonomische Gesichtspunkte, Tierwohl und Biodiversitätsförderung besonders berücksichtigt.



Datenerhebung

Die Ermittlung der Treibhausgasbilanzen erfolgt nach dem BEK-Standard, ein in Deutschland anerkannter Standard zur Bilanzierung und Bewertung von CO₂-Emissionen, der speziell für die Landwirtschaft entwickelt wurde. Er ermöglicht eine präzise Erfassung und Analyse der Treibhausgasemissionen von landwirtschaftlichen Betrieben, um gezielte Reduktionsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Ein gleichermaßen wichtiger Aspekt des Projektes ist die Entwicklung eines Auditierungsstandards, der durch Prüfung der verwendeten Daten durch eine externe Prüfstelle die Transparenz und Rückverfolgbarkeit garantieren.

Die wissenschaftliche Auswertung der gesammelten Daten übernimmt die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. So zeigen die ersten Auswertungen bereits wichtige Erkenntnisse und Zusammenhänge auf, wie zum Beispiel eine hohe Korrelation zwischen CO₂-Fußabdruck und Milchleistung der Milchkühe. Die bisherigen Ergebnisse sind sehr vielversprechend: Bereits im zweiten Erhebungsjahr konnte der durchschnittliche CO₂-Fußabdruck pro Kilogramm erzeugter Milch um 9 g CO₂eq reduziert werden.



Bisherige Einschätzung und Fazit

Doch das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft – die Emissionen variieren stark von Betrieb zu Betrieb, was das bereits erkannte Einsparungspotenzial verdeutlicht und die Motivation für weitere Optimierungen stärkt. Innovation spielt in diesem Vorhaben eine Schlüsselrolle. Von der Nutzung erneuerbarer Energien, der Implementierung energiesparender Technologien über speziell berechnete Futterrationen bis hin zu einer tierindividuellen Gesundheitsbetreuung – die Maßnahmen sind vielfältig und werden auf die Gegebenheiten und Möglichkeiten der einzelnen Betriebe abgestimmt.

Dieses Projekt könnte als Modell für ähnliche Initiativen in anderen Regionen dienen und zeigt, dass nachhaltige Landwirtschaft nicht nur notwendig, sondern auch machbar ist. Mit fundiertem Know-how, gezielter Beratung und wissenschaftlicher Unterstützung können erhebliche Fortschritte erzielt werden, die sowohl der Umwelt als auch den Landwirten zugutekommen.

Management der Lieferanten

Ein umfassendes Lieferantennetzwerk bildet das Rückgrat für den reibungslosen Betrieb unserer beiden Produktionsstandorte bei OMIRA und den Würzburger Milchwerken. Mit insgesamt 2.168 Lieferanten sind wir in der Lage, flexibel auf Kundenanforderungen zu reagieren und eine kontinuierliche Versorgung mit qualitativ hochwertigen Rohstoffen und Materialien sicherzustellen.

Unser Lieferantenmanagement ist durch eine klare Strategie geprägt, die auf **zwei grundlegenden Prinzipien** basiert: der **strikten Einhaltung unserer anspruchsvollen Qualitäts- und Leistungsstandards sowie der Förderung langfristiger, nachhaltiger Partnerschaften**. Damit einhergehend gewährleisten wir die Konsistenz und Zuverlässigkeit unserer Produkte sowie Dienstleistungen.

Zur Verwirklichung unserer Strategie finden verschiedene Maßnahmen Anwendung, darunter die sehr sorgfältige Auswahl neuer Bezugsquellen, die garantiert, dass die Lieferanten unseren

höchsten Qualitäts- und Leistungsstandards gerecht werden. Vor der Freigabe durchlaufen potenzielle Lieferanten einen umfassenden Prüfprozess, bei dem sie durch uns vorgegebene Dokumente (inkl. festgelegter Lieferkonditionen) und Qualitätsnachweise vorlegen müssen. Zusätzlich wird ein Lieferantenaudit durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Qualitätsstandards erfüllt sind. Die Ergebnisse dieser Verfahren werden präzise ausgewertet und verzeichnet. Erst nach Erreichen einer entsprechend von uns definierten Mindestpunktzahl in der Lieferantenprüfung wird der Lieferant freigegeben.

Jährliche Risikobewertung

In einer jährlichen Risikobewertung werden alle Lieferanten von Produktionsmaterialien und alle kritischen Lieferanten von Nicht-Produktionsmaterialien hinsichtlich qualitätsbezogener Kriterien und ihrem Risikopotenzial in Bezug auf ‚Lieferung‘, ‚Finanzstatus‘, ‚Service und Zusammenarbeit‘ sowie ‚Nachhaltigkeit‘ bewertet.

Für jede Beurteilungseinheit werden die Lieferanten gemäß ihres Risikopotenzials eingeordnet und infolgedessen angemessene Maßnahmen zur Risikoprävention eingeleitet. Im Berichtsjahr wurden neben Qualitäts- auch Versorgungsrisiken identifiziert. Basierend auf dieser Evaluation haben wir adäquate Maßnahmen wie beispielsweise die Einführung und teilweise Umsetzung von Double-Sourcing zur Verringerung der Abhängigkeit von Lieferanten ergriffen.



Zusätzlich zur Risikoanalyse nehmen wir Lieferantenaudits zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsstandards vor. Das zentrale Qualitätsteam in Frankreich unterstützt uns bei Bedarf, um evtl. festgestellte Auffälligkeiten zu adressieren und sicherzustellen, dass angemessene Maßnahmen ergriffen werden. Vor der Freigabe werden alle Produktionsstandorte gemäß einem weltweit koordinierten Risikobewertungsplan vom zentralen Qualitätsteam von Lactalis auditiert.

Wenn Bedarf an neuen Produkten besteht, wenden wir uns auch an unsere bestehenden Lieferanten und übermitteln ihnen die Produktspezifikationen. Dies fördert nicht nur den Aufbau langfristiger Partnerschaften, sondern sichert auch die Beständigkeit unserer soliden Lieferbeziehungen. Sofern der Lieferant in der Lage ist, die Erfordernisse zu erfüllen und Einigkeit über die Konditionen besteht, wird das Erzeugnis probeweise zur Prüfung bestellt. Erst nach einer gründlichen Kontrolle inkl.

technischer Versuche durch Lactalis wird das Produkt final freigegeben. Sollte es zu keinem positiven Nachweis kommen, wird dem Lieferanten die Möglichkeit gegeben, notwendige Anpassungen vorzunehmen, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit beizubehalten.

Unsere Lieferbeziehungen sind durch einen **offenen sowie kontinuierlichen Dialog** geprägt. Neben den regelmäßigen Gesprächen im Verlauf der Lieferantenentwicklung befürworten wir einen gezielten Austausch zur Festigung der partnerschaftlichen Bündnisse. Diese Absprachen dienen nicht nur der Abstimmung von bspw. Qualitätsstandards, sondern bieten auch eine Plattform für die Diskussion und Realisierung von Corporate Social Responsibility (CSR)-Themen und -Projekten.



Das Herzstück zur Sicherung der Compliance bildet unser im Berichtsjahr 2023 publizierter „**Lactalis Supplier Code of Conduct**“, der für alle globalen sowie nationalen Lieferanten gilt. Ferner beabsichtigen wir aktiv die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), das ab dem 1. Januar 2024 für die Lactalis Gruppe in Deutschland gilt. Hierfür haben wir umfangreiche Vorbereitungen getroffen, einschließlich der Einrichtung der Position eines Menschenrechtsbeauftragten, der speziell für die Lieferkette verantwortlich ist. Dabei werden spezifische Maßnahmen gestaltet, um zu garantieren, dass die Anforderungen des Gesetzes vollständig erfüllt werden. Dies umfasst die Überprüfung und mögliche Anpassung von Lieferantenverträgen sowie die Implementierung von Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards entlang der gesamten Lieferkette. Weitere Informationen zum Thema „Compliance“ finden sich im Kapitel „Compliance“.



Für das Jahr 2024 planen wir die **Einrichtung einer internen Stelle, welche sich ausschließlich dem Qualitätsmanagement unserer Lieferanten widmet**. Diese spezialisierte Position wird maßgeblich dazu beitragen, die hohe Qualität unserer Lieferkette zu bewahren und kontinuierlich zu optimieren.



SEDEX SMETA 4 Pillar Audit

SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange) ist eine Organisation und Plattform für Unternehmen, die sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung des ethischen Verhaltens in ihrer Lieferkette verpflichtet haben. Ziel ist es, über die gesamte Lieferkette hinweg für mehr Transparenz und Sicherheit zu sorgen.

Durch die Plattform, Tools und Dienstleistungen von SEDEX wird es Unternehmen ermöglicht, ihre Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung (ESG) einfach zu verwalten und zu verbessern, um ihre Nachhaltigkeitsziele für die Lieferkette zu erreichen. Durch die Nutzung von SEDEX können Unternehmen ihre Lieferanten besser bewerten und sicherstellen, dass diese den internationalen Standards und gesetzlichen Anforderungen entsprechen, wodurch Transparenz und Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette gefördert werden. Als SEDEX-Mitglied sind Unternehmen verpflichtet, eine verantwortungsvolle Beschaffung zu garantieren und die ethischen Standards sowie Arbeitsbedingungen in der Lieferkette zu verbessern.



Sedex | Member

Lactalis verfügt über die folgenden SMETA-Zertifizierungen:

- Für die Standorte Neuburg und Ravensburg handelte es sich um eine Rezertifizierung, wobei Ravensburg bereits 2015 und 2019 auditiert wurde und Neuburg 2019.
- Für den Standort Würzburg stellte das Audit 2023 eine Erstzertifizierung dar. Alle Audits wurden erfolgreich abgeschlossen.
- Die Standorte Altenstadt, Grasbrunn und Kehl werden im Jahr 2024 auditiert.

SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) ist ein weltweit anerkanntes Audit-Verfahren von SEDEX zur Bewertung von Lieferketten hinsichtlich ethischer Geschäftspraktiken, Arbeitsbedingungen, Umweltauswirkungen sowie Gesundheits- und Sicherheitsstandards. SMETA-Audits basieren auf lokalen Gesetzen und dem ETI-Basiskodex und umfassen entweder zwei verpflichtende Säulen – Arbeitsbedingungen und Gesundheits- bzw. Arbeitsschutz – oder vier Säulen, wobei die zusätzlichen Säulen Umwelt und Geschäftsethik den Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung weiter vertiefen.

Produktqualität, Lebensmittelsicherheit und Konsumentengesundheit

Unsere Strategie

Die Qualität unserer Produkte, Lebensmittelsicherheit und damit einhergehend die Gesundheit unserer Konsumenten sind die Basis unserer Unternehmenskultur und der zentrale Bestandteil unserer Gesamtleistung. Die Fähigkeit zur kontinuierlichen Verbesserung dieser Aspekte ist entscheidend für die Stärkung unserer Führungsposition auf den globalen Märkten. Das Engagement für präventive Lebensmittelsicherheit und Kundenzufriedenheit steht dabei stets im Mittelpunkt.

Als Teil der Lactalis Gruppe werden auch wir von dem Prinzip „Act for Quality – because we care“ geleitet und definieren Lebensmittelsicherheit und Qualität als Voraussetzungen für jede unserer Aktivitäten.

Unsere unternehmerische Ausrichtung basiert dabei auf vier strategischen Säulen, die wir im Berichtsjahr 2023 neu aufgearbeitet sowie kommuniziert haben:

1. Absicherung der Lebensmittelsicherheit und Compliance zur Aufrechterhaltung des Betriebs und Pflege des unternehmerischen Rufs
2. Bereitstellung überdurchschnittlicher Produkte und Beitrag zu externem sowie internem Wachstum
3. Effizienzsteigerung: beste Qualität zu besten Preisen und Optimierung von Tools und Prozessen
4. Ausbau unserer Expertise und Führungsqualitäten und Entwicklung einer Qualitätskultur



Unsere Maßnahmen

Absicherung der Lebensmittelsicherheit und Compliance zur Aufrechterhaltung des Betriebs und Pflege der Reputation.

Wir stellen durch die Schaffung spezifischer, verbindlicher Standards und deren konsequenter Umsetzung sicher, dass die Lebensmittelsicherheit durchgehend gewährleistet ist. Die beständige Risikobewertung entlang der gesamten Lieferkette ermöglicht uns die Identifizierung und Bewältigung der größten Risiken, während partnerschaftliche, synergetische Beziehungen zu unseren Lieferanten und Mitproduzenten die Grundlage für ein robustes und vertrauensvolles System bilden. Einschlägige KPIs wie die Anzahl von Krisenfällen, Rückrufen und Rückläufen, heiklen Beschwerden, erheblichen Regelverletzungen und die konstante Anpassung dieser sowie die Aufrechterhaltung der Global Food Safety Initiative (GFSI)-Zertifizierung helfen uns dabei, die Einhaltung der Standards zu überwachen. Darüber hinaus tragen diese Maßnahmen entscheidend zur Konsumentengesundheit bei, indem sie sicherstellen, dass alle Produkte den höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen und frei von gesundheitsschädlichen Rückständen sind.



Innovation zu fördern, bedeutet für Lactalis, Tradition mit moderner Technik und Nachhaltigkeit zu verbinden. Wir setzen auf smarte Lösungen, die Effizienz und Umweltbewusstsein vereinen – damit Qualität nicht nur im Produkt, sondern in jedem Schritt der Herstellung spürbar wird.

Georg Reithmayer,
Industrial Director Deutschland

Hygienestandards

Sicherheit bringt Stabilität. Deshalb dient vorbildliches Verhalten dem Schutz der Verbraucher und der eigenen Gesundheit.

Zur Sicherstellung höchster Hygienestandards bei Lactalis haben wir klare Regeln definiert, die für alle Mitarbeitenden, einschließlich Zeitarbeitnehmern, Besuchern und Dienstleistern, gleichermaßen gelten. Diese Regeln umfassen die Anmeldung und Einweisung betriebsfremder Personen in Sicherheits- und Hygieneregeln, strikte Zugangsbeschränkungen, das Tragen von sauberem Sicherheitsschuhwerk, Schutzbrillen und Gehörschutz sowie die Einhaltung strikter Hygienemaßnahmen wie regelmäßiges Händewaschen und das Tragen sauberer Hygienekleidung. Dies gewährleistet die Produktsicherheit und schützt die Gesundheit aller Beteiligten.

Prüfprozesse

Sorgfältige Testungen sind essenziell für die Qualitätssicherung. Bei Lactalis führen wir umfassende und strikte Prüfungen durch, um höchste Produktstandards und Verbrauchersicherheit zu gewährleisten.

Ein wesentlicher Teil unseres Qualitäts- und Risikomanagements ist das HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points), ein präventives Sicherheitssystem zur Herstellung gesundheitlich unbedenklicher Lebensmittel. Basierend auf internationalen Standards wie dem Codex Alimentarius, der EU-Basisverordnung 178/2002 und IFS Food Version V8 identifiziert und bewertet das HACCP-Team, bestehend aus Mitgliedern der Qualitätssicherung, Produktion und Technik, potenzielle Gefahren im Produktionsprozess. Durch regelmäßige Verifizierung, interne Audits und Schulungen der Mitarbeiter gewährleistet das System, dass alle Beteiligten über relevante Kontrollpunkte und Anforderungen informiert sind, wodurch die Sicherheit und Qualität der Lebensmittel in allen Produktionsprozessen sichergestellt wird.

Unsere Rohmilch wird regelmäßig stichprobenartig vom Milchprüfing e.V. auf höchste Qualität und Sicherheit geprüft. Bei der Sammlung entnimmt der Fahrer Proben, die sofort bei Ankunft im Werk analysiert werden. Vor dem

Abtanken wird ein Schnelltest durchgeführt; nur bei negativem Ergebnis wird die Milch entladen. Bei einem positiven Befund kommt die Milch in Quarantäne, bis das offizielle Ergebnis des Milchprüfings vorliegt.

Sowohl Halb- als auch Fertigerzeugnisse werden gemäß einem produktspezifischen Prüfplan kontrolliert, der festlegt, wie die Prüfung zu erfolgen hat sowie die zu verwendenden Parameter und Methoden. Bei Abweichungen werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Mikrobiologische Analysen auf z. B. Hefen und Schimmelpilze sowie chemisch-physikalische Analysen wie pH-Wert, Fett- und Eiweißgehalt werden regelmäßig durchgeführt. Jeder produzierende Standort (Neuburg, Ravensburg und Würzburg) verfügt dabei über ein internes Prüflabor.

Um die Qualität und Sicherheit der sonstigen eingekauften, aber produktrelevanten Inhaltsstoffe (außer Milch) und Verpackungsmaterialien zu gewährleisten, ist ebenfalls ein klar definierter Prüfprozess nach allgemeinen sowie artikelbezogenen Plänen implementiert.





Reaktion auf Abweichungen

Effektives Management von Rückrufen und Reklamationen ist unerlässlich für die konstante Verbesserung unserer Produktqualität und die Sicherstellung des Verbrauchervertrauens.

Um die Qualität unserer Produkte kontinuierlich zu sichern und zu verbessern, haben wir umfassende Maßnahmen zur Reaktion auf Rückrufe, Rücknahmen und Reklamationen etabliert. Diese Prozesse sind ein integraler Bestandteil unseres Qualitätssicherungssystems und sorgen dafür, dass wir schnell und effektiv auf Probleme reagieren können, um die Sicherheit und Zufriedenheit unserer Verbraucher zu gewährleisten. Durch strukturierte Vorgehensweisen und klare Verantwortlichkeiten stellen wir sicher, dass jede Reklamation gründlich untersucht und notwendige Maßnahmen zur Korrektur und Prävention ergriffen werden.

Stakeholder können Lactalis via Telefon, Mail oder Brief kontaktieren, um Anliegen aller Art zu äußern. Jede Anfrage oder Meldung wird individuell geprüft und gegebenenfalls durch die Untersuchung von Rückstellmustern verifiziert, um sicherzustellen, dass nur berechtigte und ernsthafte Anfragen weiterverfolgt und bearbeitet werden. Bei Lactalis gelten unberechtigte Reklamationen, z. B. aufgrund von persönlichen Geschmacksvorlieben oder falscher Lagerung, während berechtigte Reklamationen tatsächliche Produktfehler, Qualitätsmängel, falsche Etikettierung, Verunreinigungen oder Mängel bei der Liefermenge betreffen. Im Jahr 2023 lag der CPMU (Complaints per million units)-Wert bei 1,7.

Im Qualitätssicherungsmanagement unterscheidet man zwischen Rückrufen und Rücknahmen: Ein Rückruf betrifft verkaufte Produkte mit bekanntem Risiko und erfordert oft die Benachrichtigung der Verbraucher oder Behörden, während eine Rücknahme präventiv Produkte aus dem Vertrieb entfernt, bevor sie den Endverbraucher erreichen. Im Berichtsjahr 2023 hat Lactalis proaktiv eine Rückrufaktion erfolgreich durchgeführt, die einen Fall metallischer Fremdkörper betraf. Zudem wurden sechs präventive Rücknahmen verzeichnet, darunter zwei aufgrund von Verpackungsoptimierungen und vier aus mikrobiologischen Gründen, was unsere strengen Sicherheitsstandards unterstreicht.

Lactalis geht systematisch mit beiden Prozessen um, indem Probleme wie mikrobiologische Verunreinigungen oder Verpackungsfehler identifiziert und durch eine Ursachenanalyse (RCA) sowie Korrekturmaßnahmen (CAPA) behoben werden. Diese Maßnahmen werden dokumentiert und regelmäßig überprüft, um zukünftige Probleme zu vermeiden.

Durch kontinuierliche Schulungen und Simulationen wird die Krisenbewältigung in allen Betrieben verbessert, unterstützt durch ein umfassendes Krisenmanagementhandbuch, welches in 2023 komplett überarbeitet wurde. Ferner wurde das KPI-Reporting optimiert, um noch besser auf Variationen vom Standard reagieren zu können, sowie auf weitere Standorte wie bspw. Würzburg ausgeweitet.

Qualitätsmanagementsysteme

Um die höchsten Standards in Lebensmittelsicherheit und Produktqualität zu gewährleisten, setzen wir auf umfangreiche Zertifizierungen, die verschiedene Aspekte der Qualität und Sicherheit abdecken und damit auch entscheidend zur Konsumentengesundheit beitragen.

• QS-Einzelfuttermittel

Das Zertifikat garantiert, dass die Futtermittel, die in unserer Milchproduktion verwendet werden, den strengen QS-Anforderungen entsprechen. Dies ist entscheidend für die Qualität der Milchprodukte, da sichere und hochwertige Futtermittel die Grundlage für gesunde Tiere und qualitativ hochwertige Milch sind.

• Halal und Kosher

Diese Zertifizierungen bestätigen, dass unsere Produkte nach den religiösen Vorschriften des Islam und des Judentums hergestellt werden. Dies erweitert nicht nur unsere Marktbreite, sondern stellt sicher, dass alle Produktionsprozesse zusätzlichen, strengen Kontrollen unterzogen werden, die zur allgemeinen Produktsicherheit beitragen.

• VLOG „ohne Gentechnik“

Dieser Nachweis bestätigt, dass unsere Produkte ohne gentechnisch veränderte Organismen hergestellt werden, was für viele Verbraucher ein wichtiges Kriterium ist und die Sicherheit und Natürlichkeit unserer Produkte unterstreicht.

• QM++ und QM

Die QM++ und QM-Zertifizierungen stehen für höchste Qualitäts- und Managementstandards in der Produktion, die weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen und eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse sicherstellen.

• Bio-Siegel, EU-Bio, Bioland und Naturland

Diese Qualitätssiegel garantieren, dass Produkte nach strengen ökologischen Richtlinien und Standards hergestellt werden. Diese Siegel fördern umweltschonende Anbaumethoden und eine nachhaltige Landwirtschaft, die den Einsatz von synthetischen Pestiziden und chemischen Düngemitteln vermeiden. Durch den Verzicht auf schädliche Substanzen werden potenziell gefährliche Rückstände in Lebensmitteln minimiert, was die Lebensmittelsicherheit erhöht und die Produktqualität sichert.



Qualitätszertifizierungen nach Standort

Ravensburg Milchwerke GmbH

Die Ravensburg Milchwerke sind nach IFS-Food, QS-Einzelfuttermittel, Halal, Kosher zertifiziert. Zudem bestätigt das Audit vom 14.12.2023 die Einhaltung der VLOG „ohne Gentechnik“ Produktions- und Prüfstandards für Butter, Milch und Milcherzeugnisse des Produktionsstandorts.

Würzburger Milchwerke GmbH

Die Würzburger Milchwerke verfügen über Zertifizierungen nach IFS-Food, Tierschutzlabel, EU-Bio, Bioland, Naturland, Halal und Kosher (für Rohmilch, Magermilch, Rahm). Am 21.04.2022 wurden sie zusätzlich nach den VLOG-Standards für „ohne Gentechnik“ sowie gemäß den Zertifizierungsbestimmungen Milchverarbeiter (QM+/QM++) Version 2022 zertifiziert.

Neuburger Milchwerke GmbH

Das Werk in Neuburg ist ebenfalls nach IFS-Food, Halal, Kosher, VLOG, Rainforest Alliance, QM++ und Bio zertifiziert.

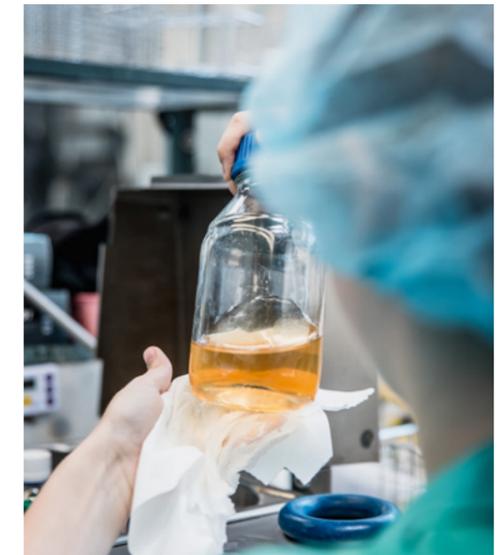


Bereitstellung überdurchschnittlicher Produkte und Beitrag zu externem sowie internem Wachstum

Um überdurchschnittliche Produkte bereitzustellen und sowohl internes als auch externes Wachstum zu fördern, setzen wir auf kontinuierliche Produktpassung und die Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Dies wird durch ein umfassendes, regelmäßig aktualisiertes Qualitätssicherungssystem, strukturierte Einführungsprogramme sowie die stetige Weiterbildung der Mitarbeiter unterstützt. Zudem nutzen wir ein Innovationsmanagementsystem mit integrierten Qualitätskontrollen und Feedbackschleifen. Zur strategischen Umsetzung misst Lactalis die Konsumentenpräferenzen durch sensorische Tests im Rahmen des „Passion for Taste“-Programms, überwacht die Anzahl regionaler Beschwerden und analysiert den Cashflow zur Feststellung des erzielten Wachstums. Klare Standards und Spezifikatio-

nen für jedes Produkt sowie das Tracking und die Verbesserung der Konformität garantieren eine einheitliche Produktqualität. Neue Mitarbeiter werden in die Lactalis-Kultur eingeführt und über Qualität und Lebensmittelsicherheit unterrichtet, um ihre Integration zu beschleunigen und ein robustes System für ihre Aufnahme zu schaffen.

Bei **Innovationsprozessen** wird sichergestellt, dass **qualitativ hochwertige Produkte von Anfang an korrekt entwickelt werden**, indem jeder Schritt des Innovationsprozesses überwacht und optimiert wird.



Effizienzsteigerung: Beste Qualität zu besten Preisen und Optimierung von Tools und Prozessen

Unsere Strategie umfasst die Entwicklung einer „QFS 360°“-Vision, also eines ganzheitlichen „Quality and Food Safety“-Ansatzes zur Sicherstellung höchster Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards entlang der gesamten Lieferkette. Gleichwohl bemühen wir uns um die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsweise durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung zur Steigerung von Effizienz und Effektivität. Dazu entwickeln wir kategoriespezifische KPIs und Ziele und stellen eine effiziente Wertermittlung, Berichterstattung und Kommunikation sicher. Wir messen die Gesamtkosten für unzureichende Qualität und reduzieren diese durch die Einhaltung von Aktionsplänen der industriellen Lieferkette und des kommerziellen Bereichs sowie durch die Identifikation von Verbesserungspotenzialen mithilfe der Lactalis-Problemlösungskultur. Zudem unterstützen wir effektives Change-Management und fördern geeignete Arbeitsweisen durch entsprechende Tools und ein Überwachungssystem, um unseren Produktivitätsplan ohne Kompromisse bei der Lebensmittelsicherheit voranzutreiben.

Ausbau unserer Expertise und Führungsqualitäten und Entwicklung einer Qualitätskultur

Unsere vierte strategische Säule konzentriert sich auf den Ausbau unserer Expertise und Führungsqualitäten sowie die Entwicklung einer starken Qualitätskultur. Wir setzen klare Organisations- und Governance-Maßnahmen um, optimieren unsere Strukturen bei Bedarf und fokussieren uns auf die Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von Talenten. Durch Schulungen und Sensibilisierung stärken wir das Fachwissen und die Führungsrolle unserer Qualitätsgemeinschaft und verbessern kontinuierlich unsere Qualitätskultur, um die Effizienz und Effektivität unseres QFS-Systems sicherzustellen.



Sicherheit bringt Stabilität. Deshalb dient vorbildliches Verhalten dem Schutz der Verbraucher und der Gesundheit.

Patrick Husmann
Quality & CSR Director Deutschland



Quality and Food-Safety-Kultur

Regelmäßige Weiterbildung und ein starkes Bewusstsein für Lebensmittelsicherheit sind der Schlüssel zur Qualitätssicherung.

Schulungen zur Produktqualität und Lebensmittelsicherheit sowie Veranstaltungen wie der jährlich stattfindende **World Food Safety Day (WFSB)** tragen entscheidend zur Stärkung der Qualitätskultur bei Lactalis bei und betonen unsere Ambition für Exzellenz in diesem Bereich. Der World Food Safety Day fördert zudem eine Kultur, die Qualität und Lebensmittelsicherheit priorisiert, bietet eine Plattform für Wissensaustausch und sensibilisiert für Sicherheitsaspekte, wodurch alle Mitarbeiter motiviert werden, aktiv an der Verbesserung der Sicherheitsstandards mitzuwirken. Regelmäßige Weiterbildungen vermitteln allen Mitarbeitern das notwendige Wissen und die Fähigkeiten zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards und gewährleisten, dass sie stets über die neuesten Best Practices und gesetzlichen Anforderungen informiert sind und diese anwenden können. Durch die Förderung von Teamarbeit, Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung schaffen wir eine Kultur des Austauschs und der gemeinsamen Ziele. Wir ermutigen zu aktiver Teilnahme an Geschäftsprozessen und offenem Austausch von Überzeugungen, während abteilungsübergreifende Projekte die Zusammenarbeit und Effizienz stärken. Dabei wird dazu motiviert, Risiken einzugehen, aus Fehlern zu lernen und stets offen für Weiterentwicklungen zu sein. Diese Initiativen tragen nicht nur zur Verbesserung der Produktqualität und der allgemeinen QFS-Kultur bei, sondern stärken auch das Vertrauen der Verbraucher in die Marke Lactalis, indem sie das Engagement des Unternehmens für sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel sichtbar machen.



World Food Safety Day

Am 7. Juni jeden Jahres feiern wir sowohl an unseren Produktions- als auch an unseren Vertriebsstandorten den **World Food Safety Day, eine globale Initiative, die 2018 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde.**

Ziel dieses Tages ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung der Lebensmittelsicherheit zu schärfen und Maßnahmen zu fördern, die die Lebensmittelsicherheit weltweit verbessern. Sicheres Essen ist ein grundlegendes Menschenrecht und unerlässlich für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung.



Als verantwortungsbewusster Lebensmittelversorger ist es uns ein Anliegen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den sicheren Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten und Aktionen haben wir das Thema Lebensmittelsicherheit in den Mittelpunkt gerückt, wie beispielsweise ein Hygiene-quiz, bei dem unsere Mitarbeitenden ihr Wissen rund um die Hygiene beim Umgang mit Lebensmitteln unter Beweis stellen konnten. Dieses interaktive Quiz hat nicht nur Spaß gemacht, sondern auch wertvolles Wissen vermittelt, das im Arbeitsalltag angewendet werden kann.

Zusätzlich haben wir eine Ideenbox aufgestellt, in die jeder Mitarbeitende Verbesserungsvorschläge für unsere

Sicherheits- und Qualitätschecks einwerfen konnte. Diese Initiative fördert nicht nur die Beteiligung und das Engagement unserer Belegschaft, sondern trägt auch dazu bei, kontinuierlich an unseren Prozessen zu arbeiten und diese zu optimieren.

Durch solche Aktionen wollen wir sicherstellen, dass alle Mitarbeitende die Bedeutung der Lebensmittelsicherheit verstehen und aktiv zu ihrer Aufrechterhaltung beitragen. Denn nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir garantieren, dass die von uns bereitgestellten Lebensmittel sicher und von höchster Qualität sind, frei nach unserem Motto: **„Nichts ist so wichtig, dass wir es nicht sicher machen können.“**



Wie wird Qualität bei Lactalis gelebt?

„Act for quality – wir für euch! Wir bringen die Theorie in die Produktion und gewährleisten so, dass Produktqualität und -sicherheit nicht nur gesichert, sondern ständig weiterentwickelt werden.“



Unsere Quality Controller in Ravensburg, Birgit Lehr und Daniela Berger, setzen sich täglich dafür ein, dass Qualität bei Lactalis oberste Priorität hat. Sie beginnen beim Rohstoff und der Produktion und muss jeden Tag aufs Neue überprüft werden, um nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

**Herausgeber**

LACTALIS Gruppe GmbH
Werner-von-Siemens-Ring 12
85630 Grasbrunn

Redaktion, Koordination und Mitarbeit

Zukunftswerk eG

Konzept, Layout und Satz

Eberle GmbH Werbeagentur GWA
73525 Schwäbisch Gmünd

Hinweis

Inhalte dieser Broschüre dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung der verwendet werden.

Bildnachweise

Alle Fotos, sofern nicht anders angegeben

© Nadine Gänßlen Photography

© Benjamin Kottysch Photography

Bilder aus firmeneigenem Bestand bzw. von Mitarbeitenden:
Seite 3, 23 (Portrait), 33, 34, 35, 36, 50/51, 76, 77, 79 (Portrait),
81, 83 (Portrait), 84 (Bild unten), 85

Weitere Bildnachweise:

Seite 43: © GettyImages / Nuel Cruz

Seite 55: © PRIMA KLIMA e.V.

